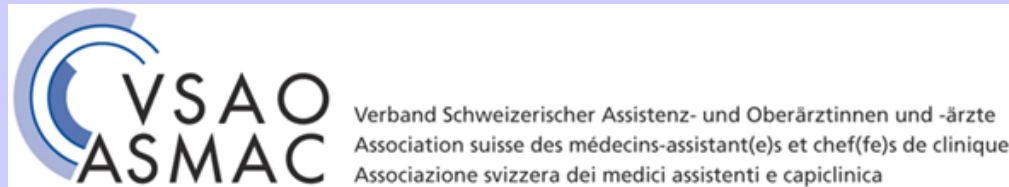


Arbeitsbelastung der Assistenz- und Oberärztinnen und –ärzte

Mitgliederbefragung 2014



❖ Projektbeschreibung und Struktur der Befragten

❖ Arbeitszeiten

❖ Auswirkungen / Belastungen

❖ Beschäftigungsgrad

❖ DRG-Spitalfinanzierung

Auftraggeber

VSAO

Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und –ärzte,
CH-3001 Bern

Zielsetzung

Repräsentative Mitgliederbefragung zur Arbeitsbelastung von Assistenz- und OberärztInnen in der Schweiz.

Universum

Assistenz- und OberärztInnen, die in der Schweiz arbeiten und Mitglied des VSAO sind.

Erhebungsmethode

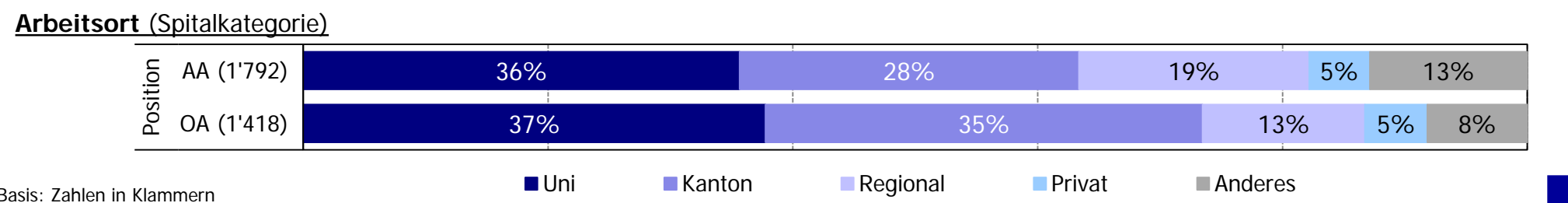
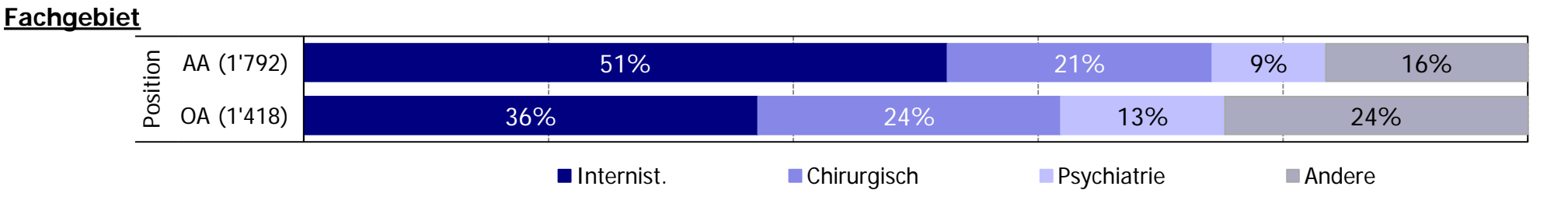
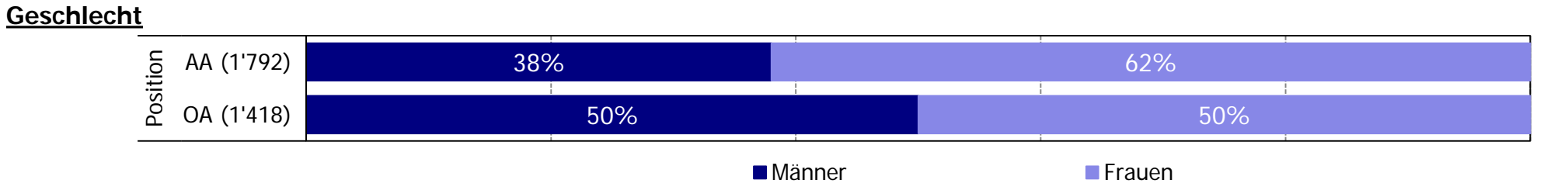
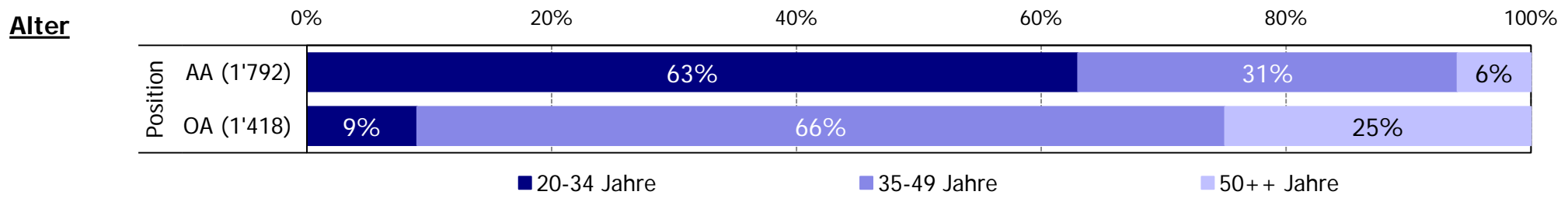
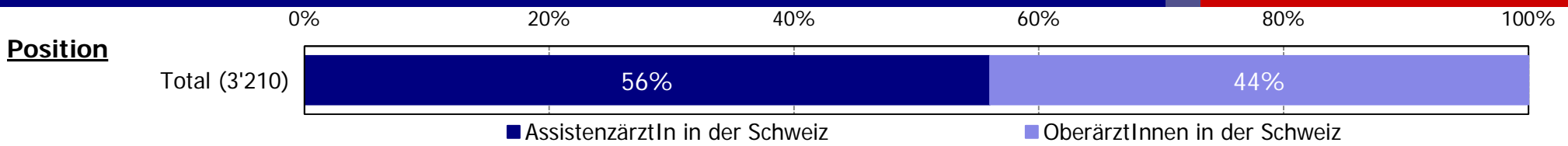
Online-Befragung (CAWI: Computer Assisted Web Interviews)

Versand von Motivationsschreiben per E-Mail inkl. Link zur Umfrage (mit individualisiertem Passwort) durch DemoSCOPE im Namen des VSAO. Adressen, bei denen der VSAO über keine E-Mail-Angaben verfügt, wurden durch den VSAO postalisch kontaktiert. Um eine möglichst hohe Ausschöpfung zu erzielen, wurden zwei Reminder-Mails verschickt.

Feldzeit / Stichprobe

In der Zeit vom 9. Januar bis 10. Februar 2014 wurden insgesamt 12'040 Mitglieder des VSAO per E-Mail und 867 Mitglieder per Post angeschrieben. 3'298 Assistenz- und OberärztInnen haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt. Für die nachfolgenden Resultate wurden nur die Antworten der dem Arbeitsgesetz unterstellten ÄrztInnen (3'210 Interviews) berücksichtigt.

Struktur der Befragten



Basis: Zahlen in Klammern

❖ **Projektbeschreibung und Struktur der Befragten**

❖ **Arbeitszeiten**

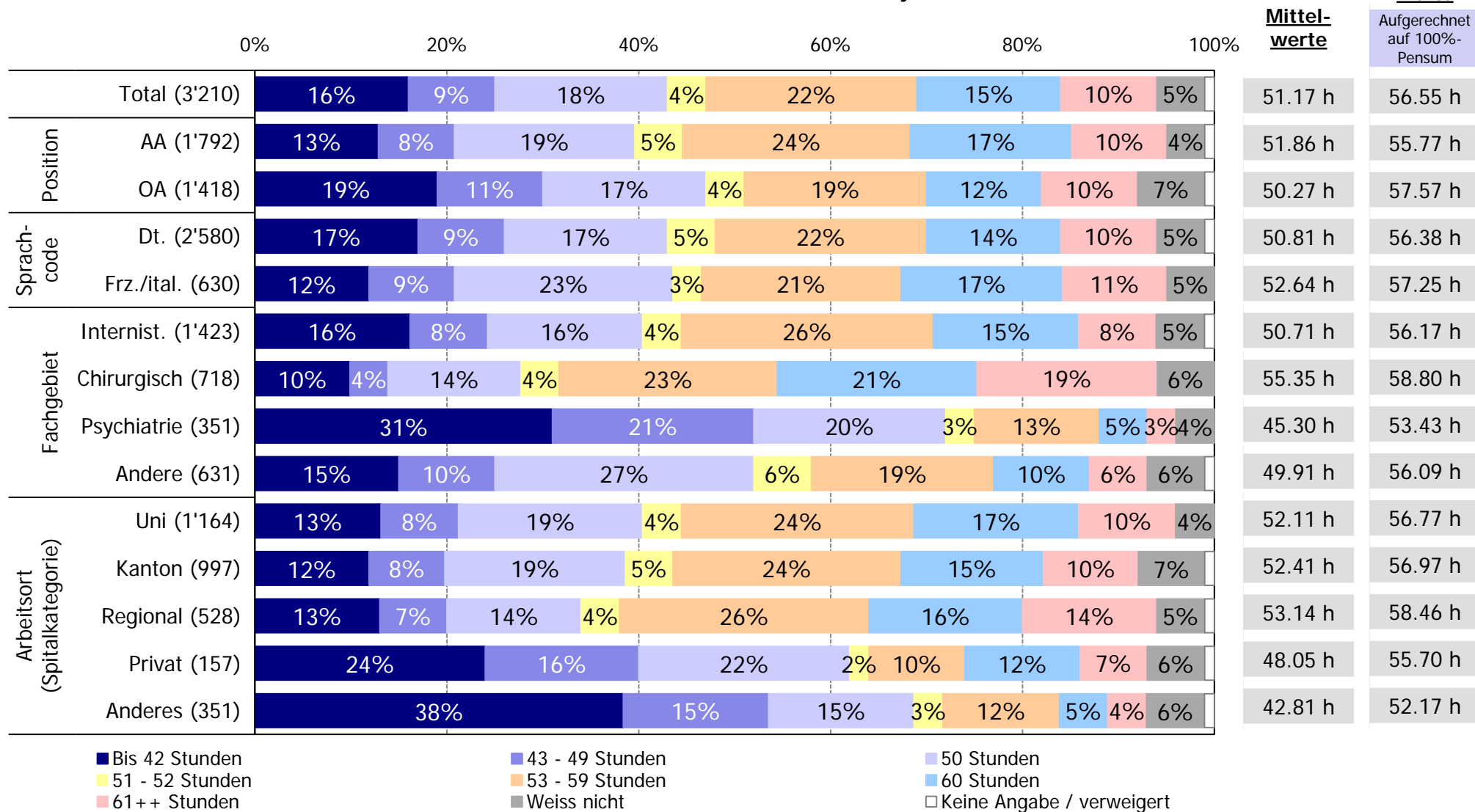
❖ **Auswirkungen / Belastungen**

❖ **Beschäftigungsgrad**

❖ **DRG-Spitalfinanzierung**

Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit – Effektiv erbracht während Beschäftigungsdauer

Q02: Welches war Ihre effektive durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit im Kalenderjahr 2013?

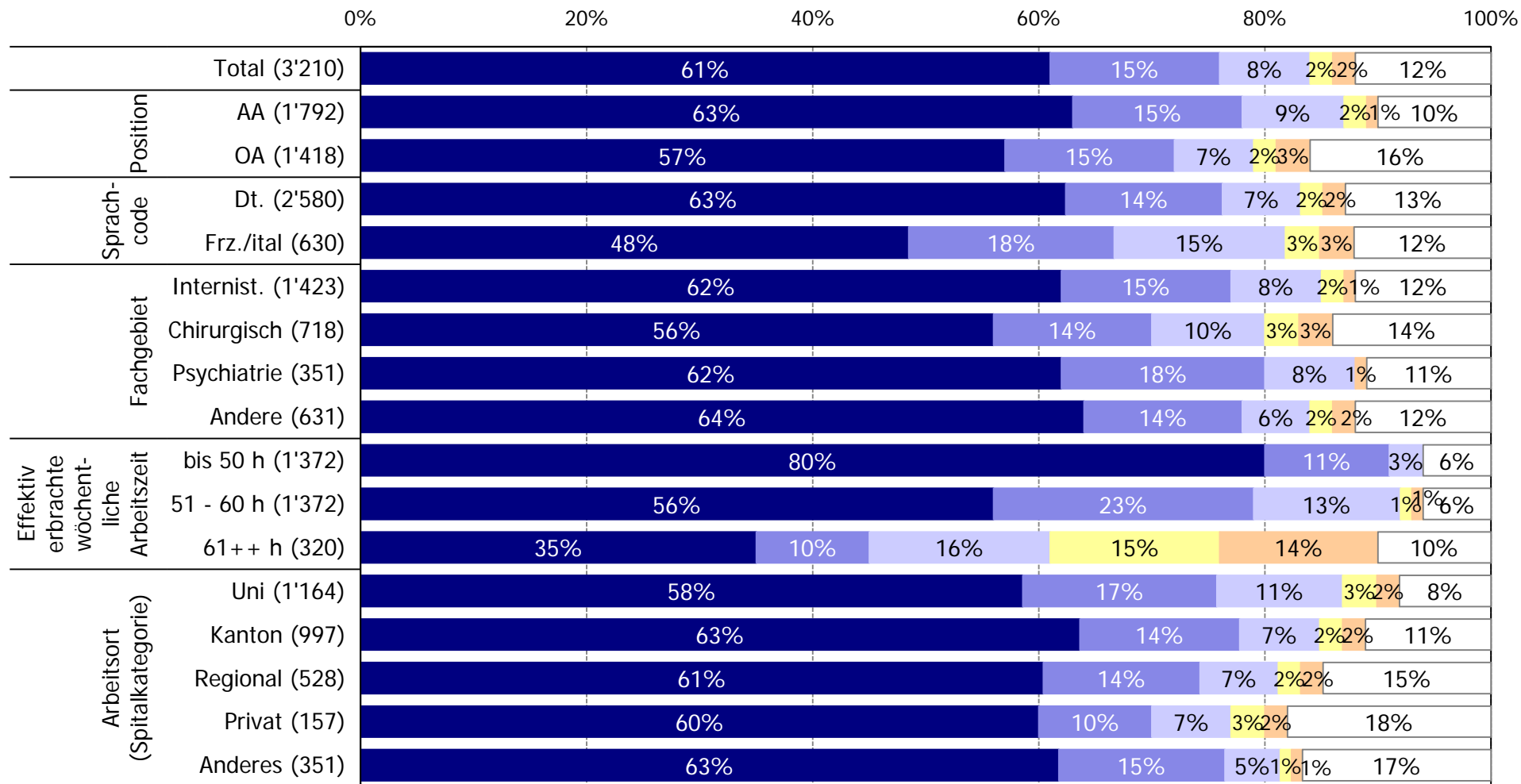


Basis: Zahlen in Klammern

Differenz Arbeitszeit geleistet und gemeldet / registriert

Q03: Welches war die von Ihnen gemeldete/registrierte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit im Kalenderjahr 2013?

Q02: Welches war Ihre effektive durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit im Kalenderjahr 2013?



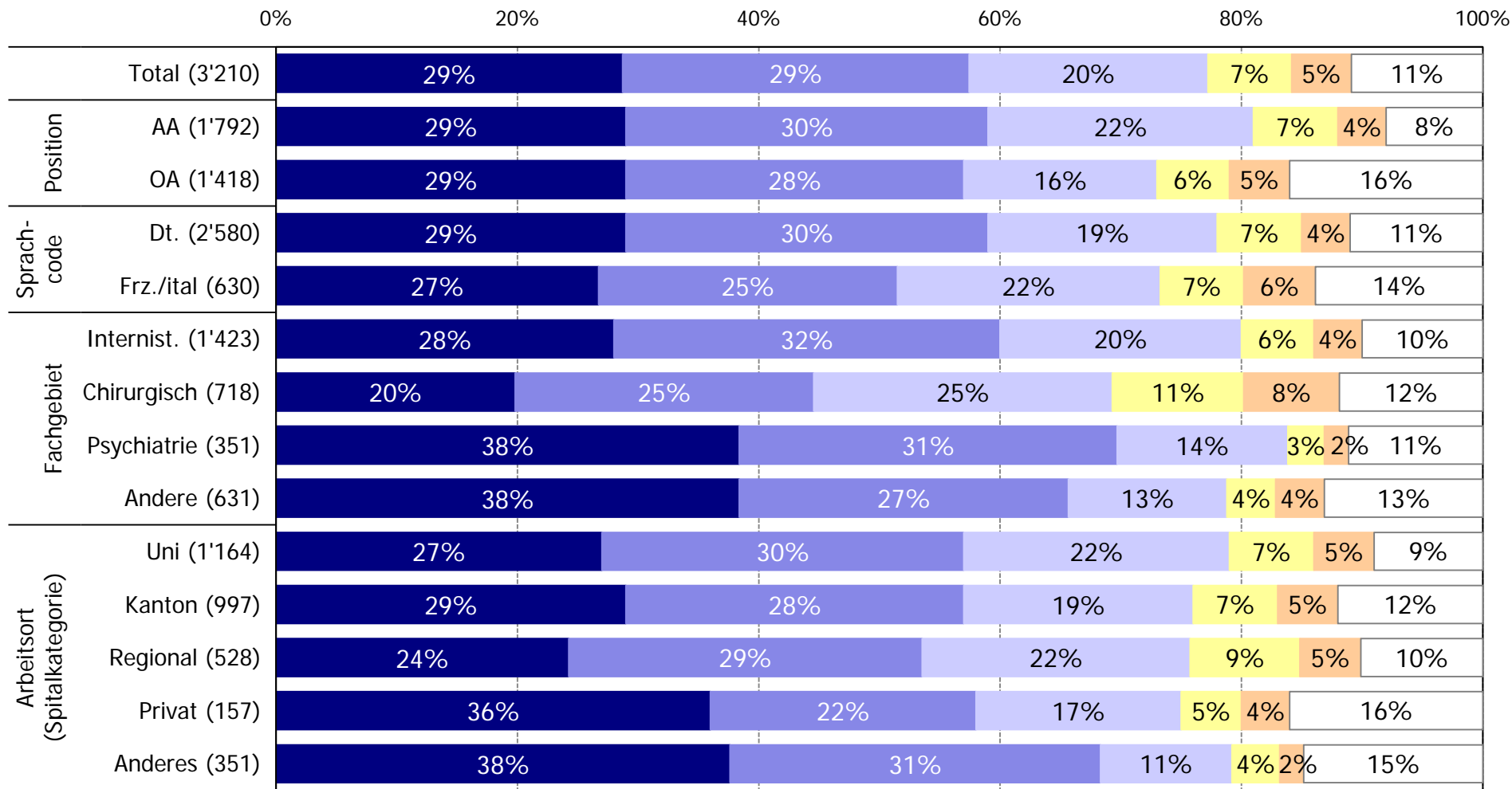
■ bis 0 Stunden
 ■ 1 - 5 Stunden
 ■ 6 - 10 Stunden
 ■ 11 - 15 Stunden
 ■ 16++ Stunden
 □ keine Angabe bzgl. geleisteter und/oder gemeldeter/registrierter Arbeitszeit

Basis: Zahlen in Klammern

Differenz Arbeitszeit geleistet und Arbeitsvertrag

Q04: Wie viele Stunden pro Woche sind in Ihrem Arbeitsvertrag 2013 vorgesehen? (falls mehrere Arbeitsverträge: im Durchschnitt)

Q02: Welches war Ihre effektive durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit im Kalenderjahr 2013?



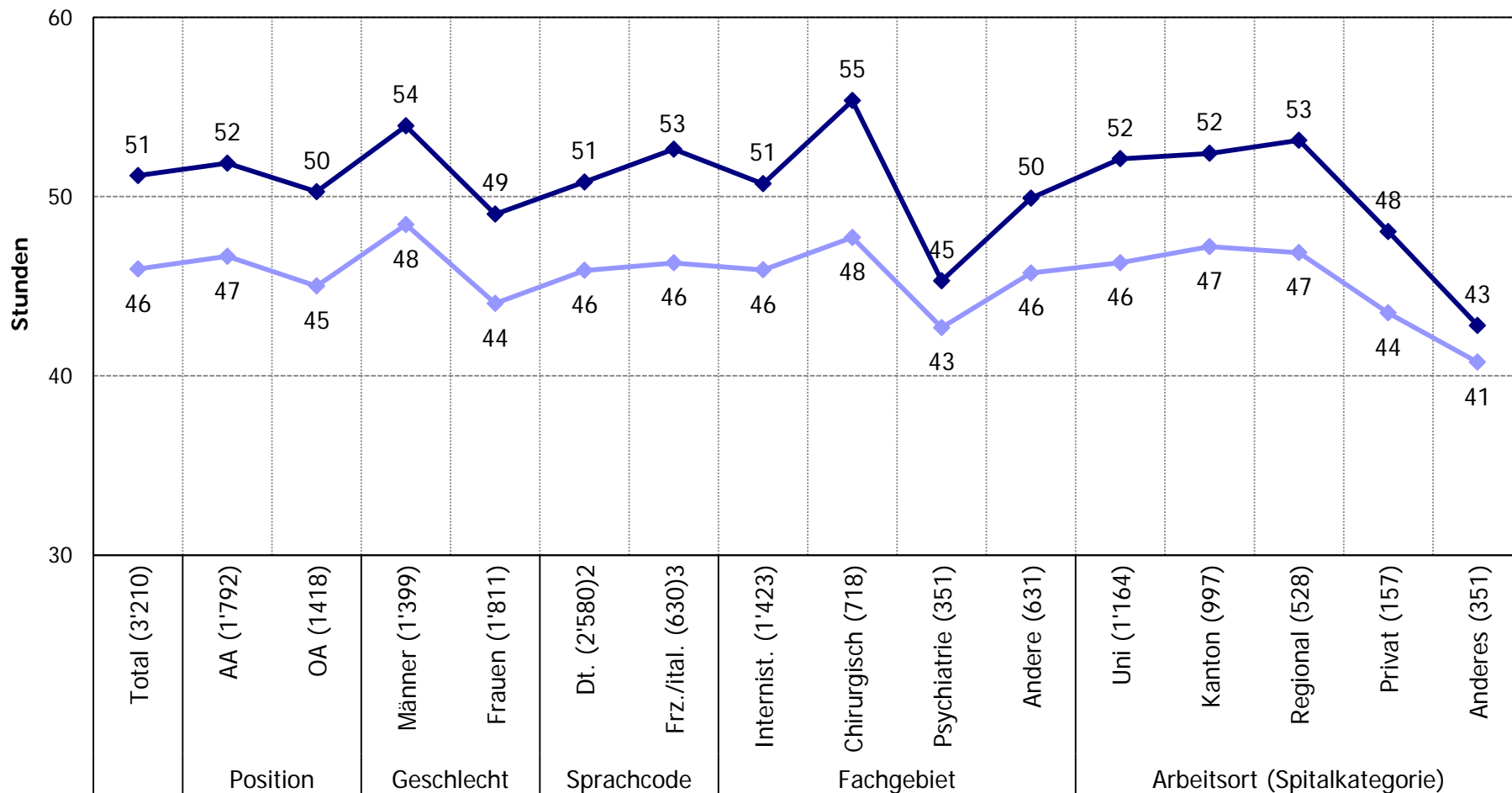
■ bis 0 Stunden
 ■ 1 - 5 Stunden
 ■ 6 - 10 Stunden
 ■ 11 - 15 Stunden
 ■ 16++ Stunden
 keine Angabe bzgl. geleistete Arbeitszeit und/oder Arbeitsvertrag

Basis: Zahlen in Klammern

Arbeitszeit geleistet und Arbeitsvertrag

Q04: Wie viele Stunden pro Woche sind in Ihrem Arbeitsvertrag 2013 vorgesehen? (falls mehrere Arbeitsverträge: im Durchschnitt)

Q02: Welches war Ihre effektive durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit im Kalenderjahr 2013?



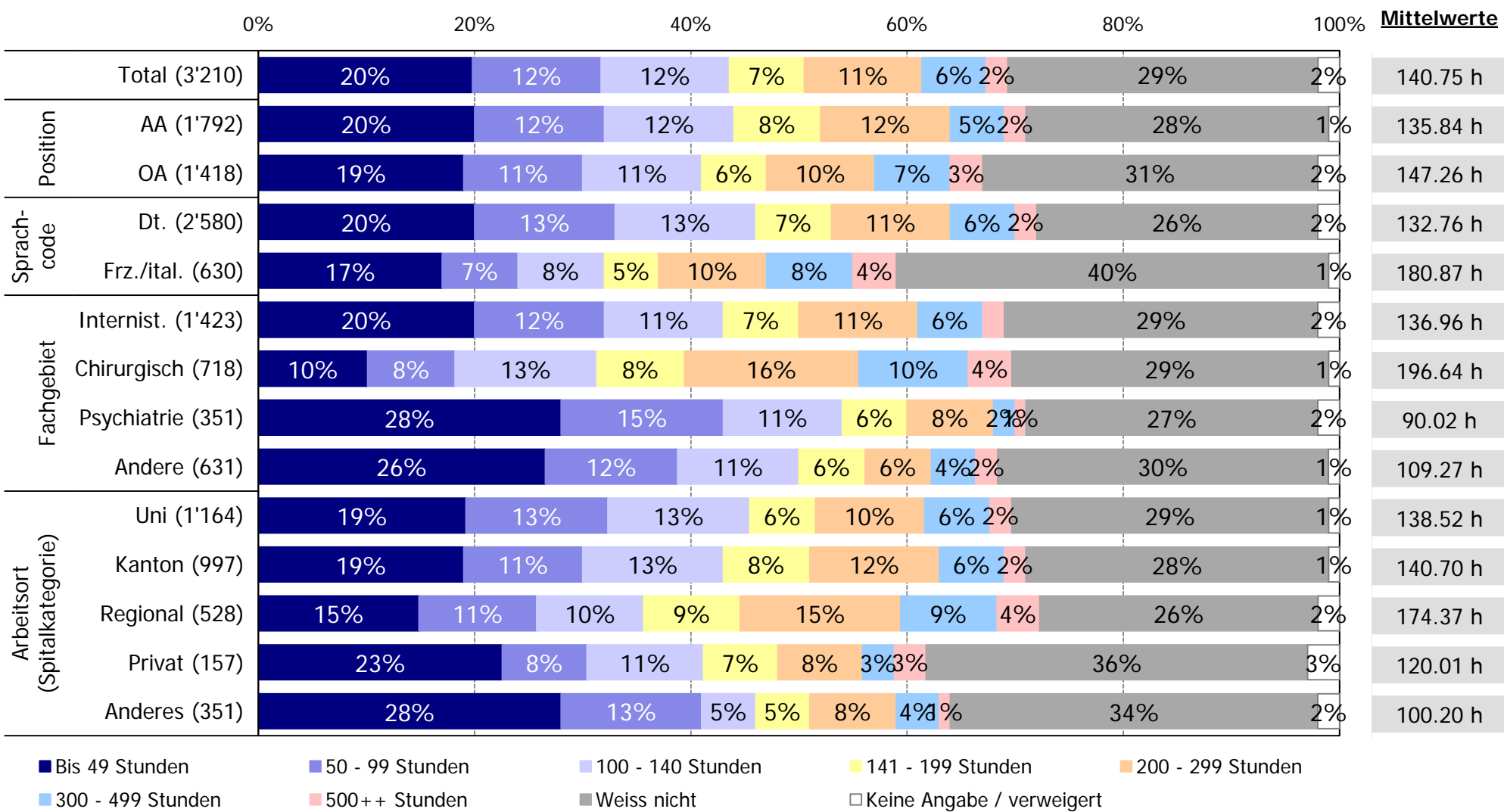
Basis: Zahlen in Klammern

◆ Ø wöchentliche Arbeitszeit effektiv erbracht

◆ Ø wöchentliche Arbeitszeit gemäss Vertrag

Überstunden

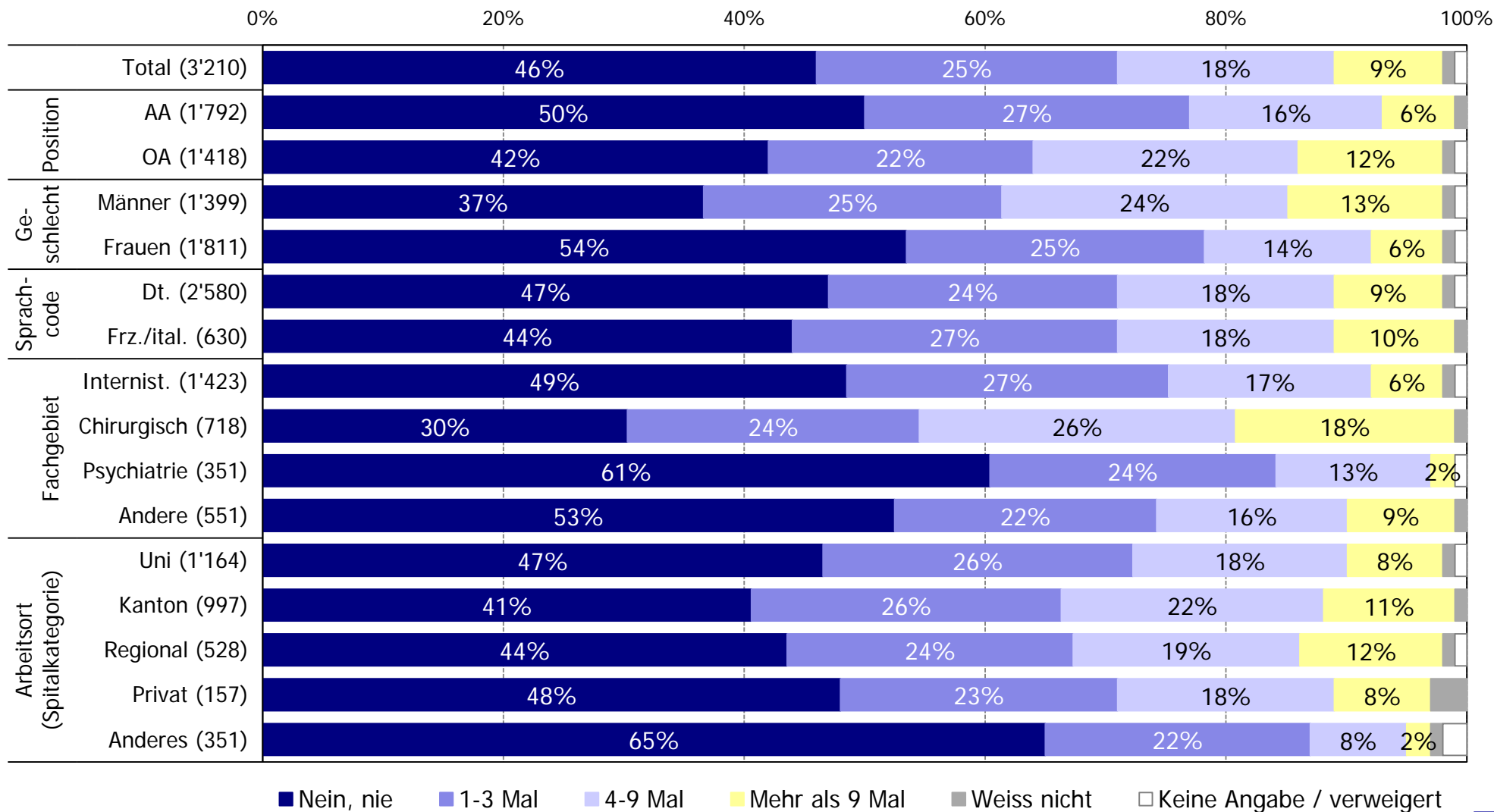
Q07: Wie viele kumulierte Überstunden (kompensiert oder nicht kompensiert) haben Sie im Kalenderjahr 2013 insgesamt geleistet?



Basis: Zahlen in Klammern

Arbeit 7 Tage am Stück

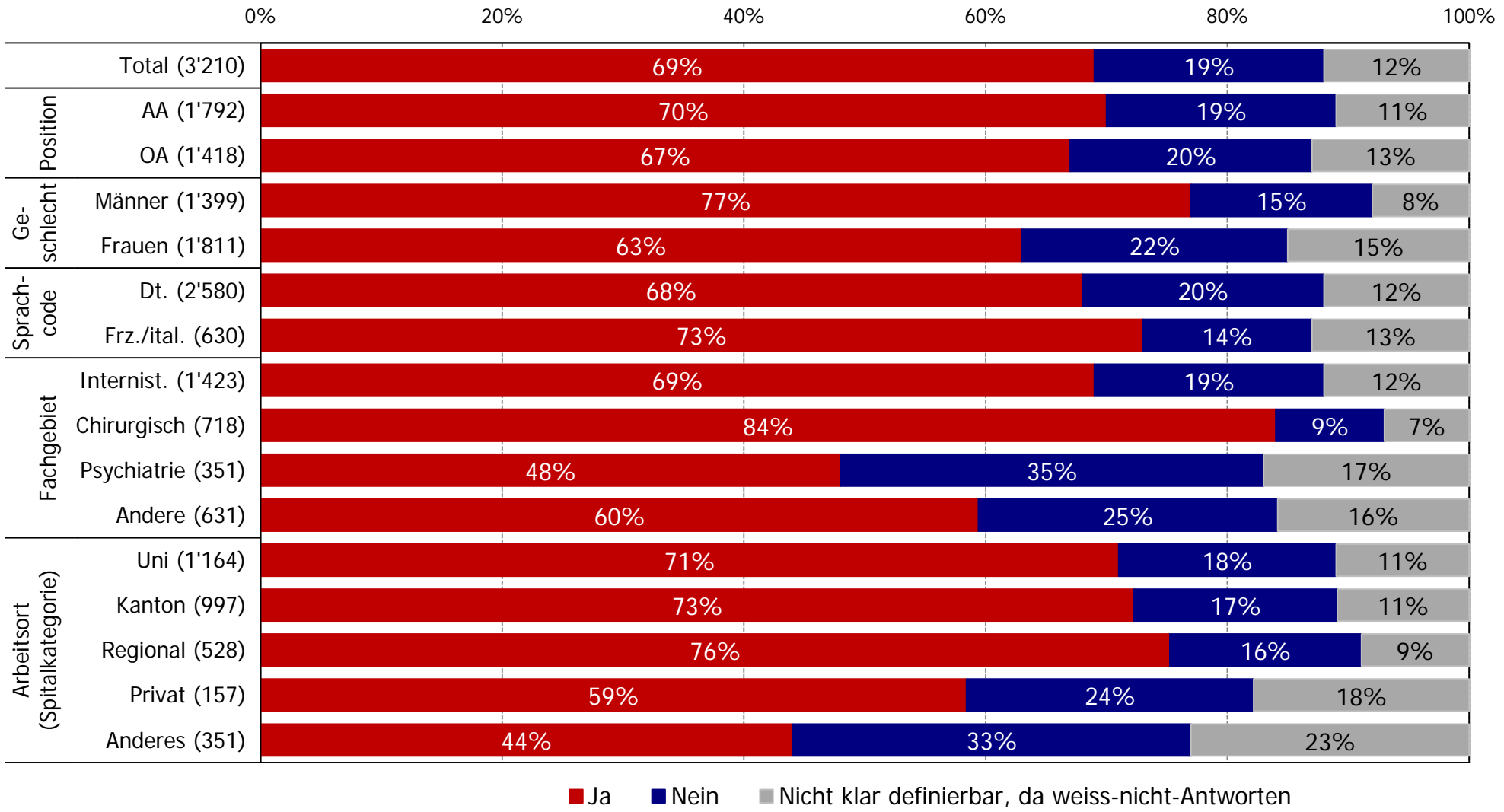
Q08: Haben Sie im Kalenderjahr 2013 ein- oder mehrmals mehr als sieben Tage am Stück gearbeitet?



Basis: Zahlen in Klammern

Abweichung vom Arbeitsgesetz

Q02/Q07/Q08: Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit effektiv erbracht: grösser als 52 Stunden oder kumulierte Überzeit grösser als 140 Stunden oder mehr als 7 Tage am Stück gearbeitet

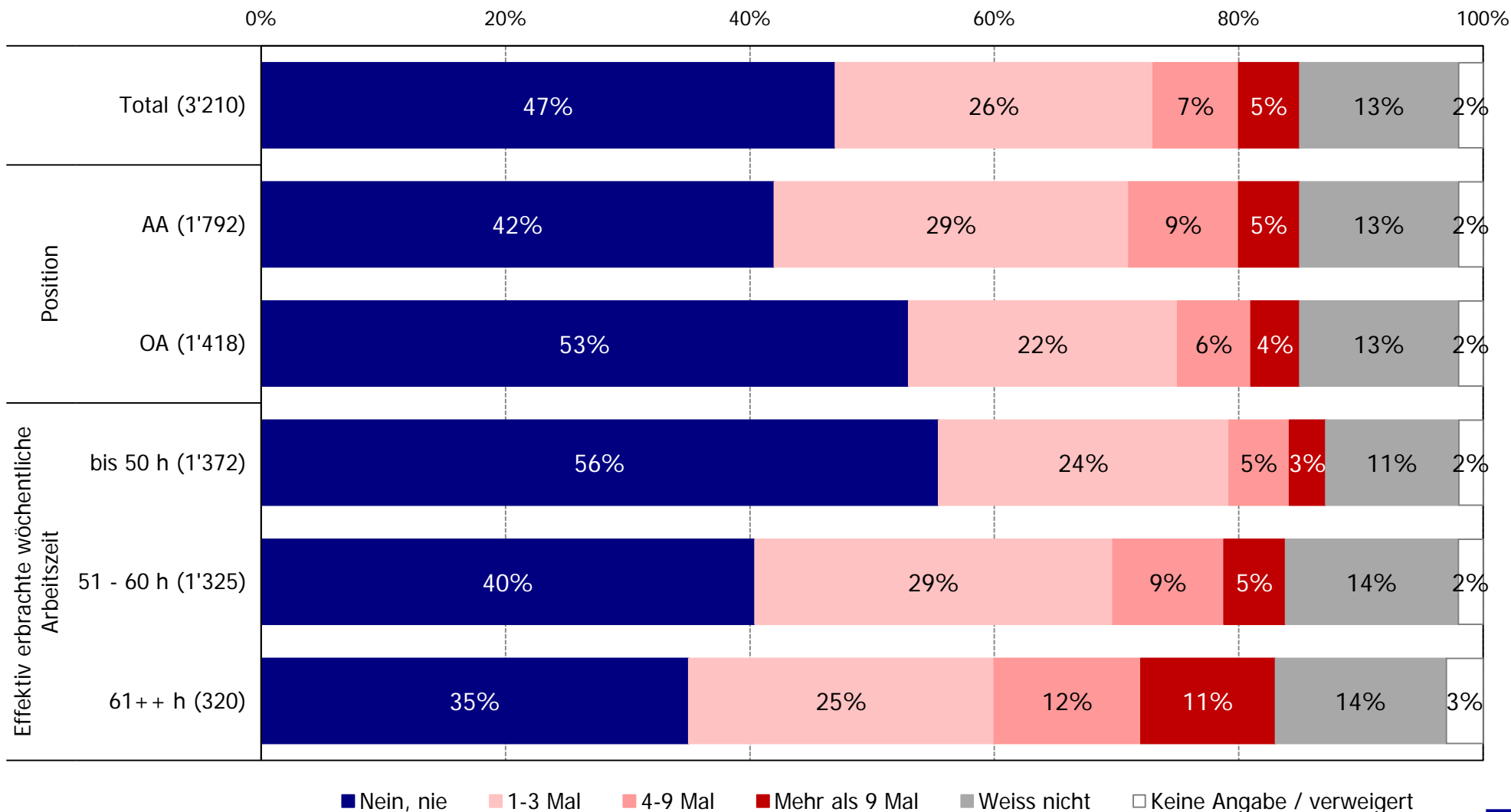


Basis: Zahlen in Klammern

- ❖ **Projektbeschreibung und Struktur der Befragten**
- ❖ **Arbeitszeiten**
- ❖ **Auswirkungen / Belastungen**
- ❖ **Beschäftigungsgrad**
- ❖ **DRG-Spitalfinanzierung**

Persönliche Erfahrung mit Gefährdung von Patienten

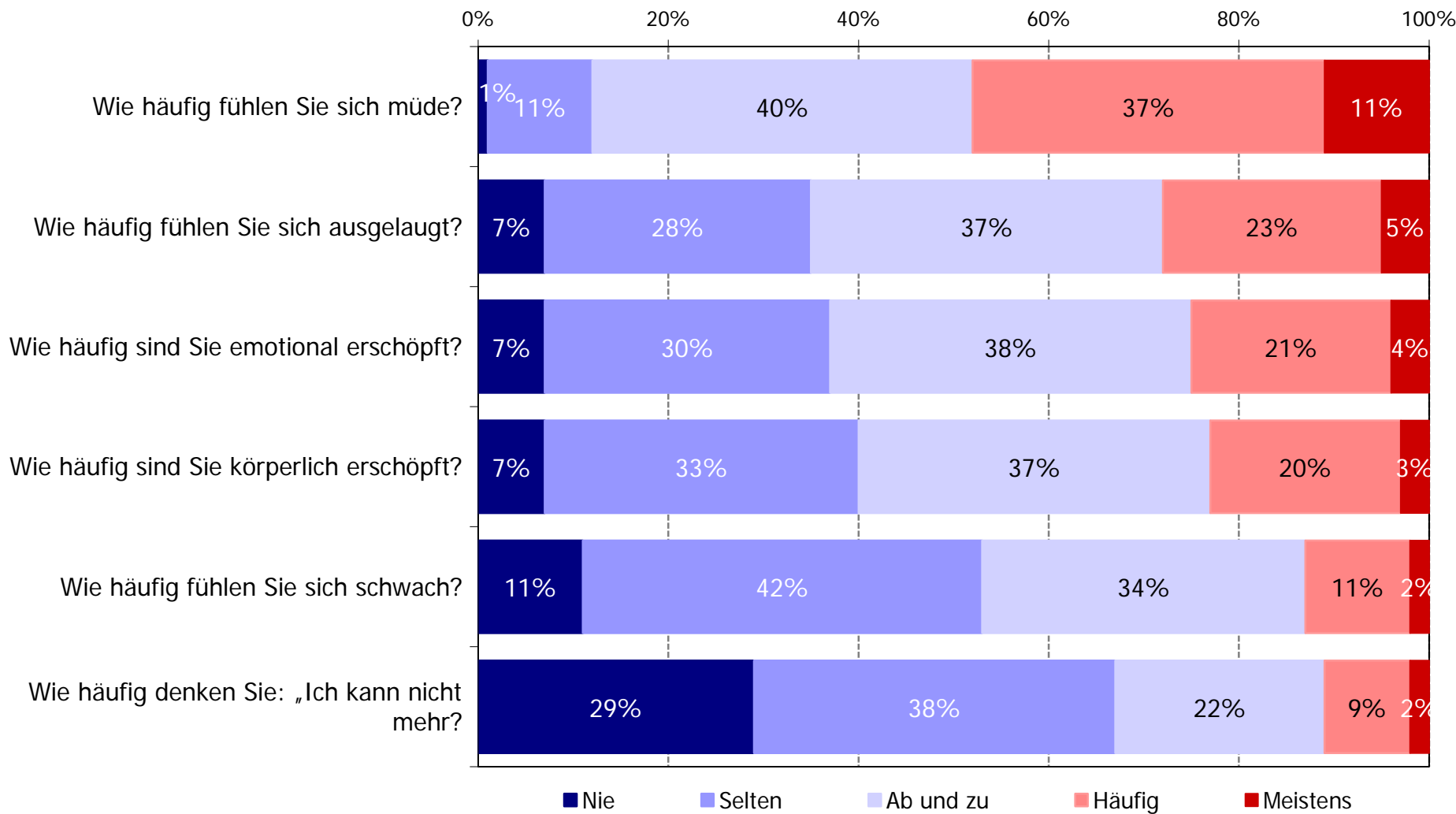
Q10: Haben Sie in den letzten zwei Jahren persönlich miterlebt, dass eine Patientin oder ein Patient wegen beruflicher Übermüdung der Ärzte gefährdet worden ist?



Basis: Zahlen in Klammern

Übermüdung/Belastung

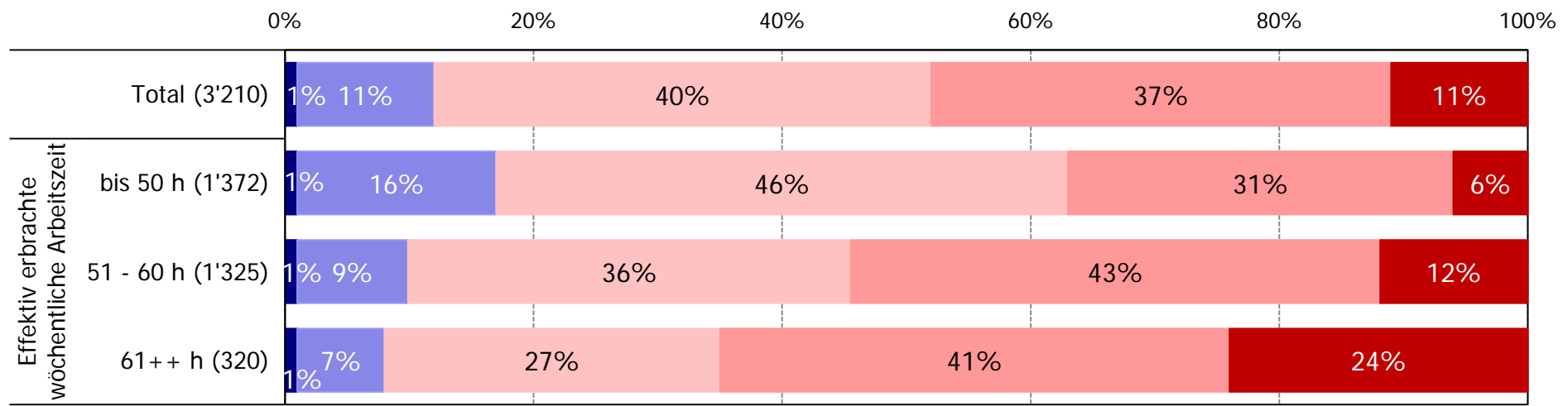
Q11: Wie würden Sie Ihr persönliches Befinden in Ihrer Funktion als Arzt einstufen?
Bitte nehmen Sie anhand der folgenden (bewusst zum Teil ähnlichen) Fragen Stellung.



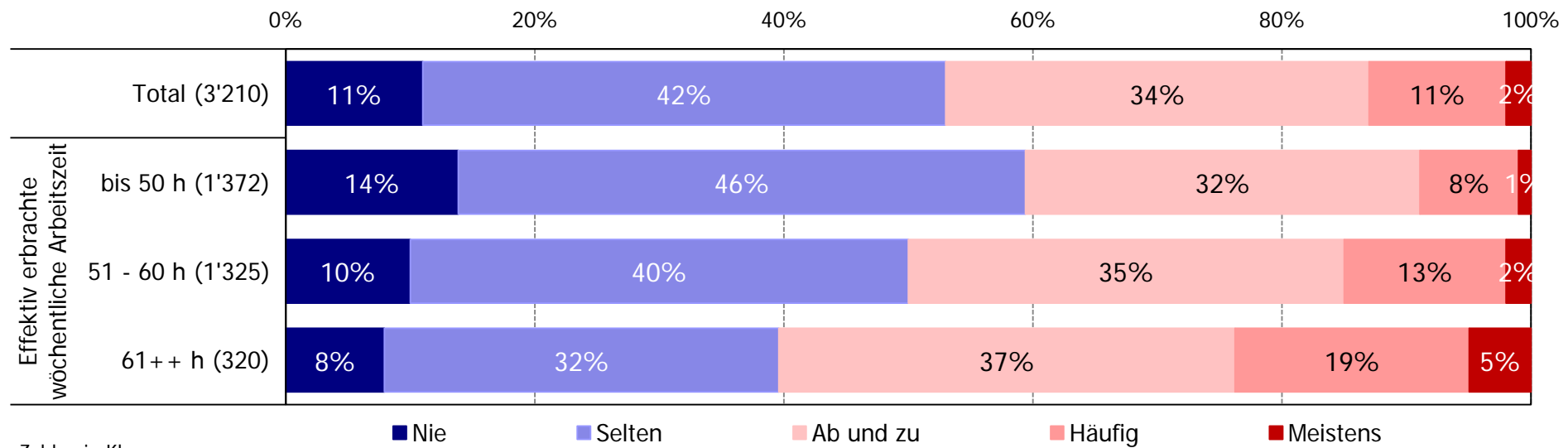
Basis: Zahlen in Klammern

Übermüdung/Belastung – Müde fühlen / Schwach fühlen

Q11: Wie häufig fühlen Sie sich müde?



Q11: Wie häufig fühlen Sie sich schwach?

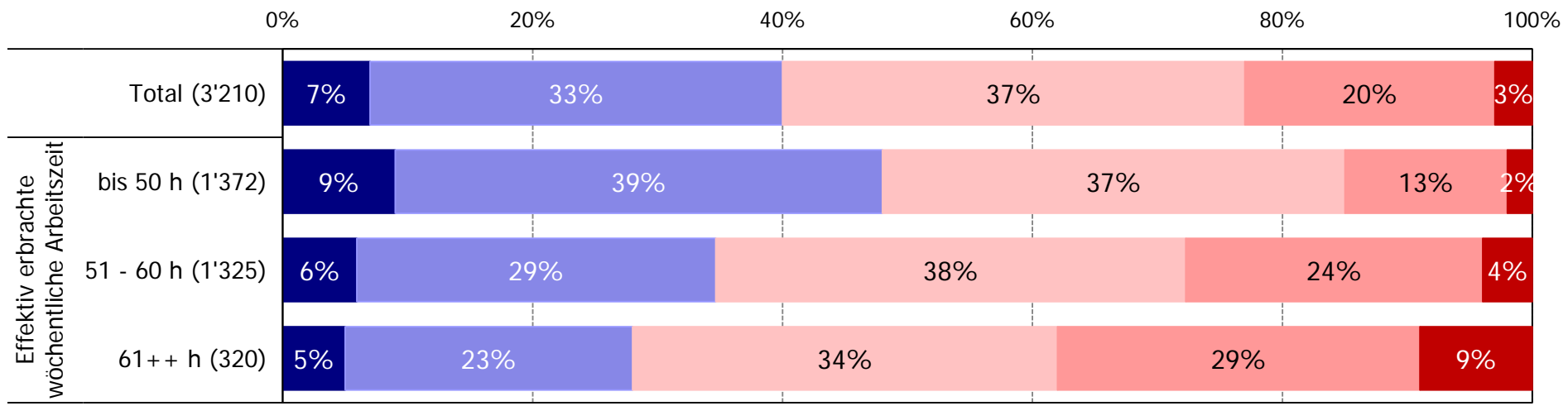


Basis: Zahlen in Klammern

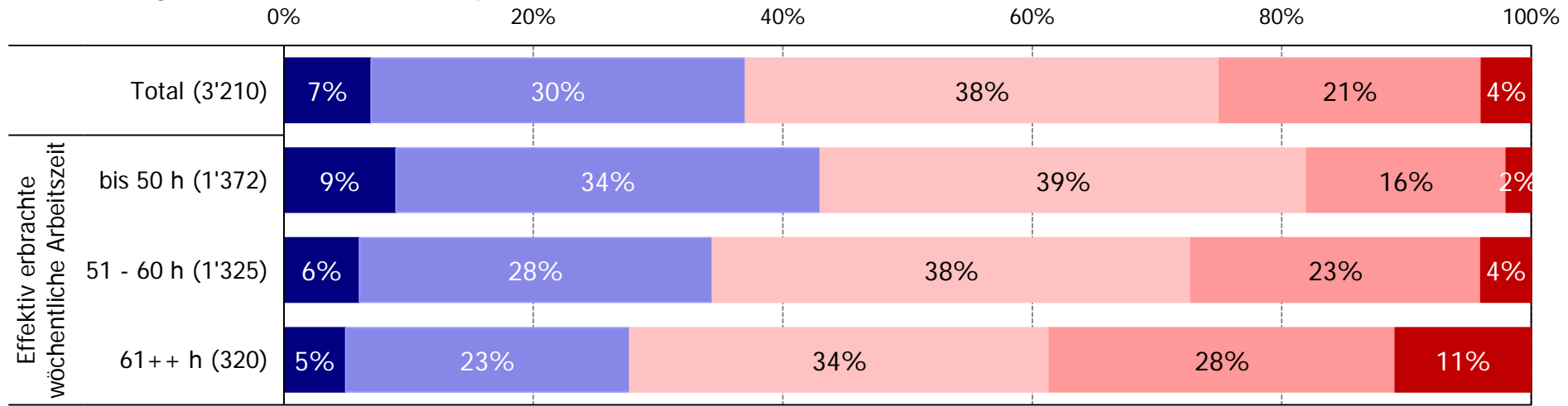
■ Nie ■ Selten ■ Ab und zu ■ Häufig ■ Meistens

Übermüdung/Belastung – Körperlich erschöpft / Emotional erschöpft

Q11: Wie häufig sind Sie körperlich erschöpft?



Q11: Wie häufig sind Sie emotional erschöpft?

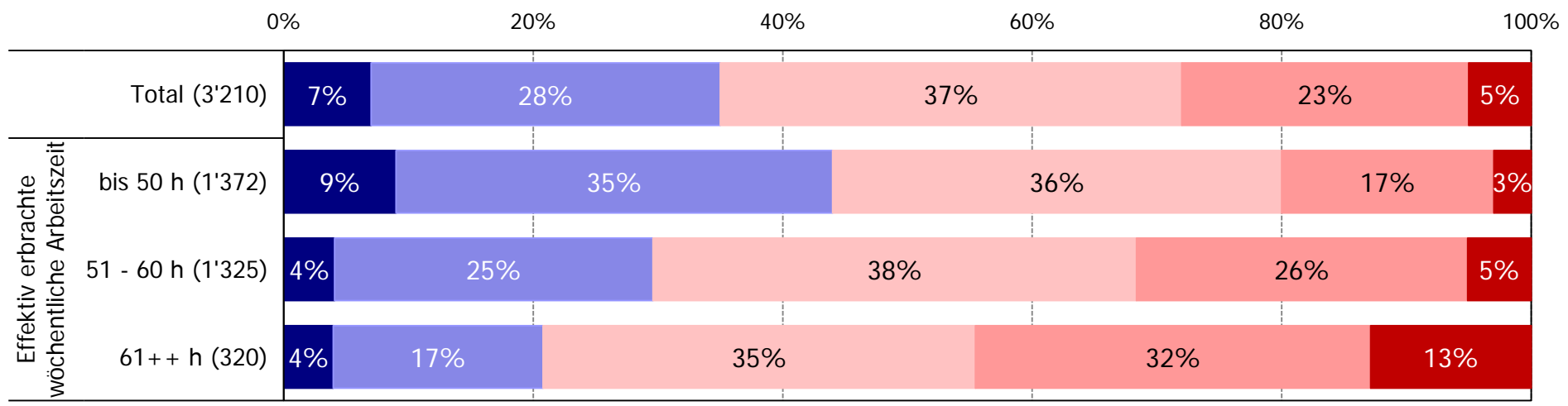


Basis: Zahlen in Klammern

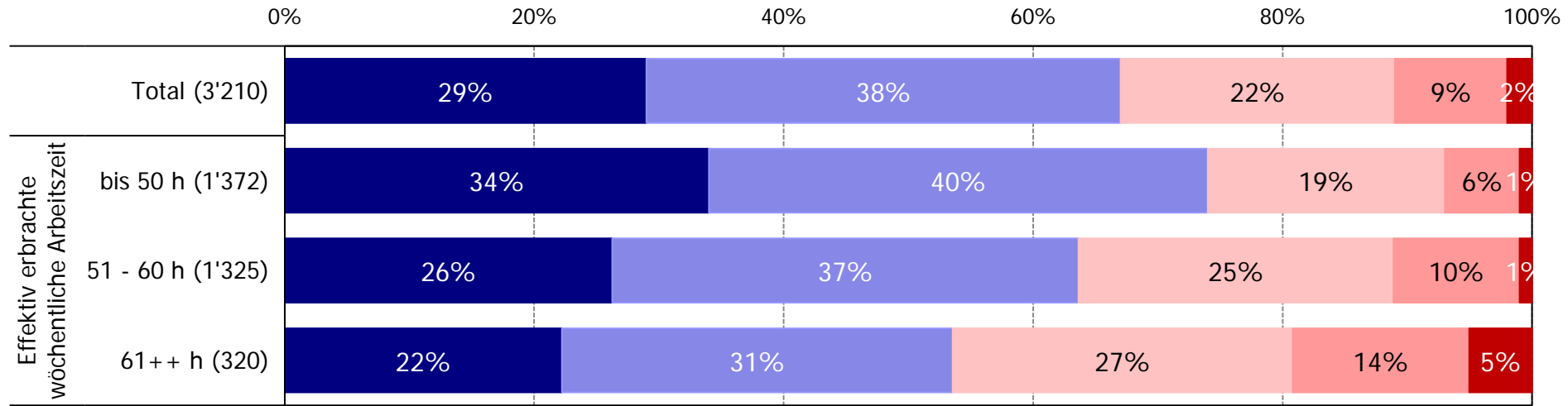
■ Nie ■ Selten ■ Ab und zu ■ Häufig ■ Meistens

Übermüdung/Belastung – Ausgelaugt fühlen / Gedanke «Ich kann nicht mehr»

Q11: Wie häufig fühlen Sie sich ausgelaugt?



Q11: Wie häufig denken Sie: «Ich kann nicht mehr»?



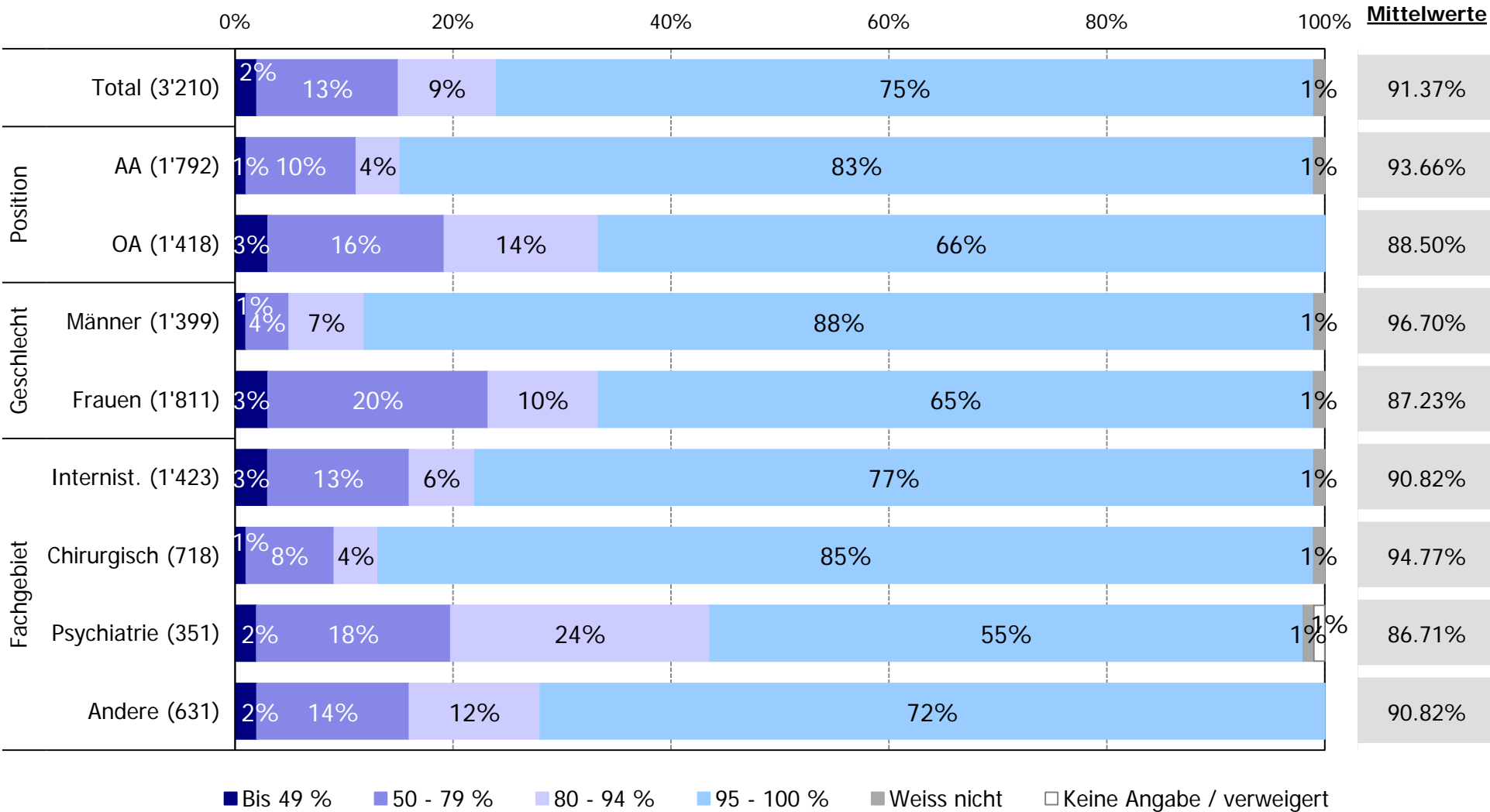
Basis: Zahlen in Klammern

■ Nie ■ Selten ■ Ab und zu ■ Häufig ■ Meistens

- ❖ **Projektbeschreibung und Struktur der Befragten**
- ❖ **Arbeitszeiten**
- ❖ **Auswirkungen / Belastungen**
- ❖ **Beschäftigungsgrad**
- ❖ **DRG-Spitalfinanzierung**

Beschäftigungsgrad/Pensum gemäss Arbeitsvertrag

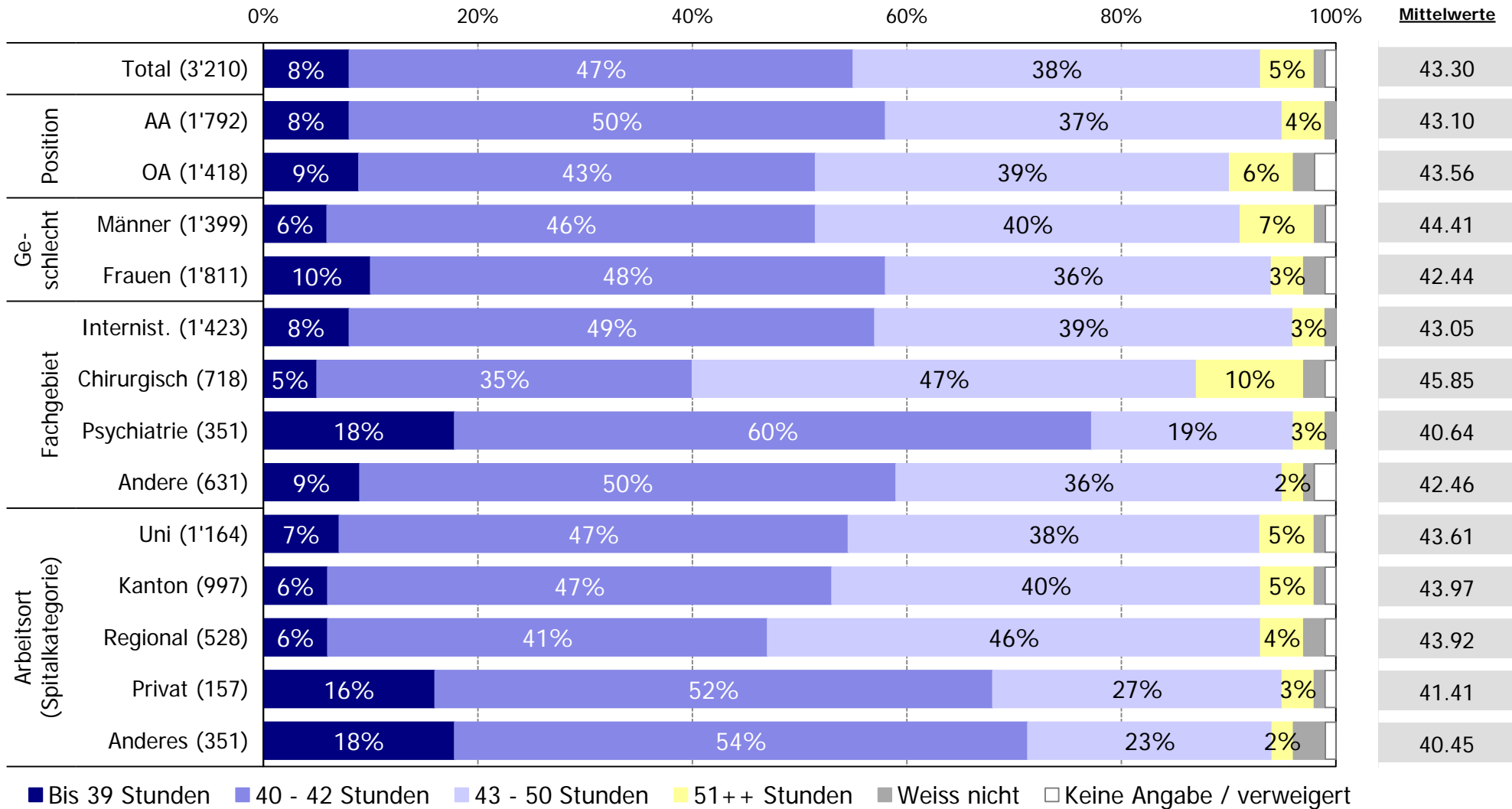
Q05: Welches ist Ihr durchschnittlicher Beschäftigungsgrad gemäss Arbeitsvertrag im Jahr 2013?



Basis: Zahlen in Klammern

Gewünschte Arbeitsstunden pro Woche

Q06: Wie viele Stunden würden Sie gerne pro Woche arbeiten (umgerechnet auf ein Vollzeitpensum), wenn Sie frei wählen könnten?



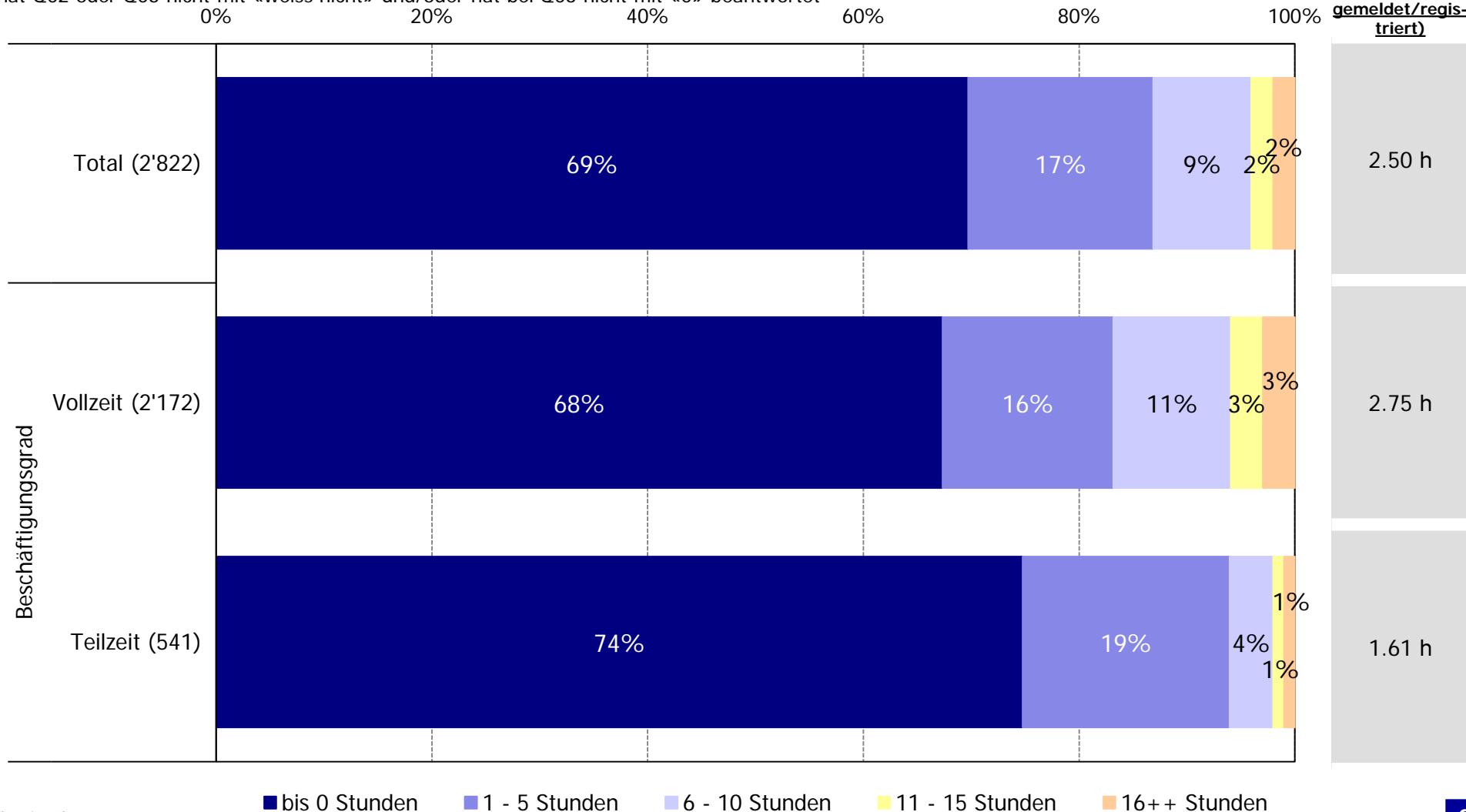
Basis: Zahlen in Klammern

Beschäftigungsgrad und Meldung der Arbeitszeiten

Q03: Welches war die von Ihnen gemeldete/registrierte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit im Kalenderjahr 2013?

Q02: Welches war Ihre effektive durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit im Kalenderjahr 2013?

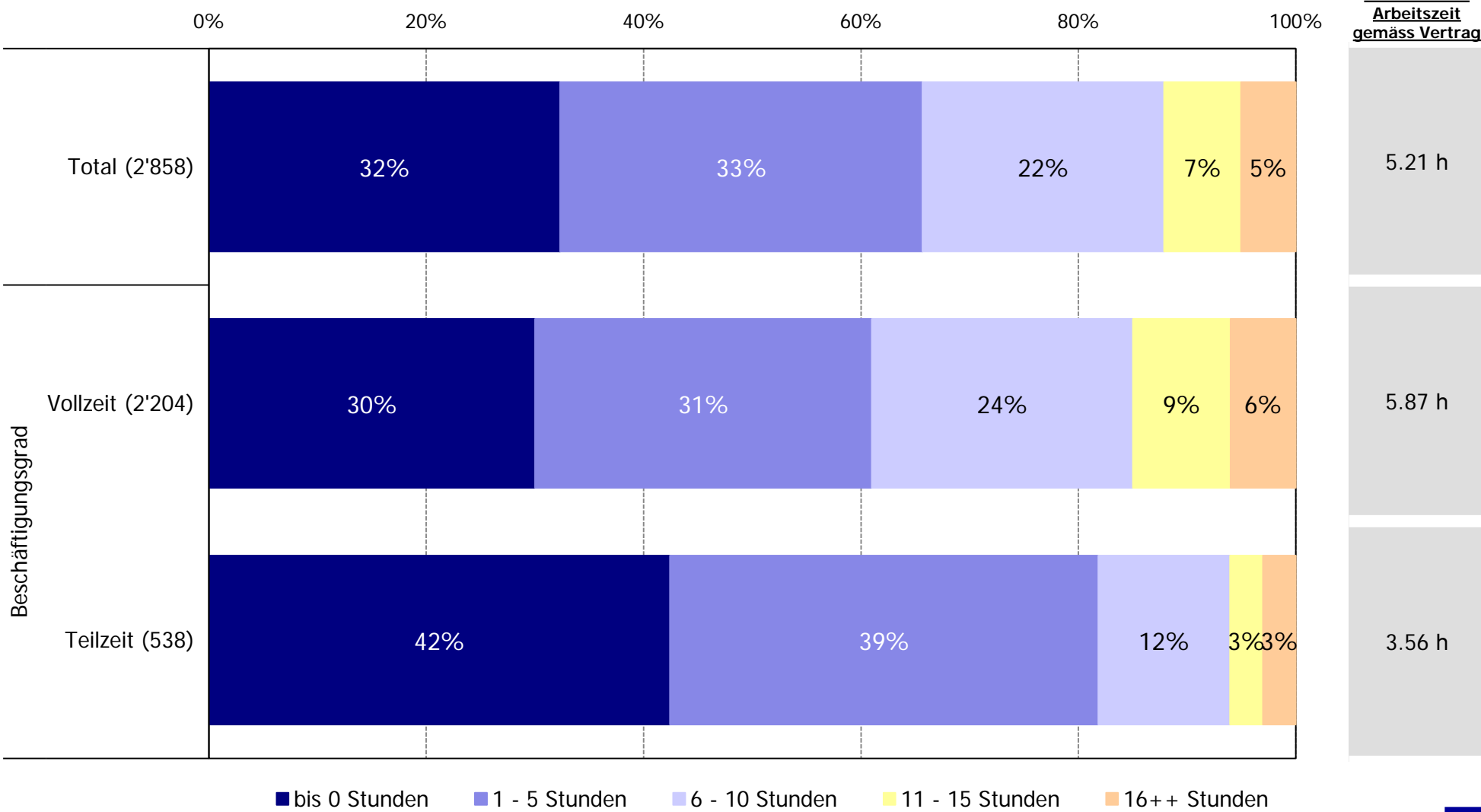
FILTER: hat Q02 oder Q03 nicht mit «weiss nicht» und/oder hat bei Q03 nicht mit «0» beantwortet



Basis: Zahlen in Klammern

Beschäftigungsgrad und Abweichung der Arbeitszeiten vom Arbeitsvertrag

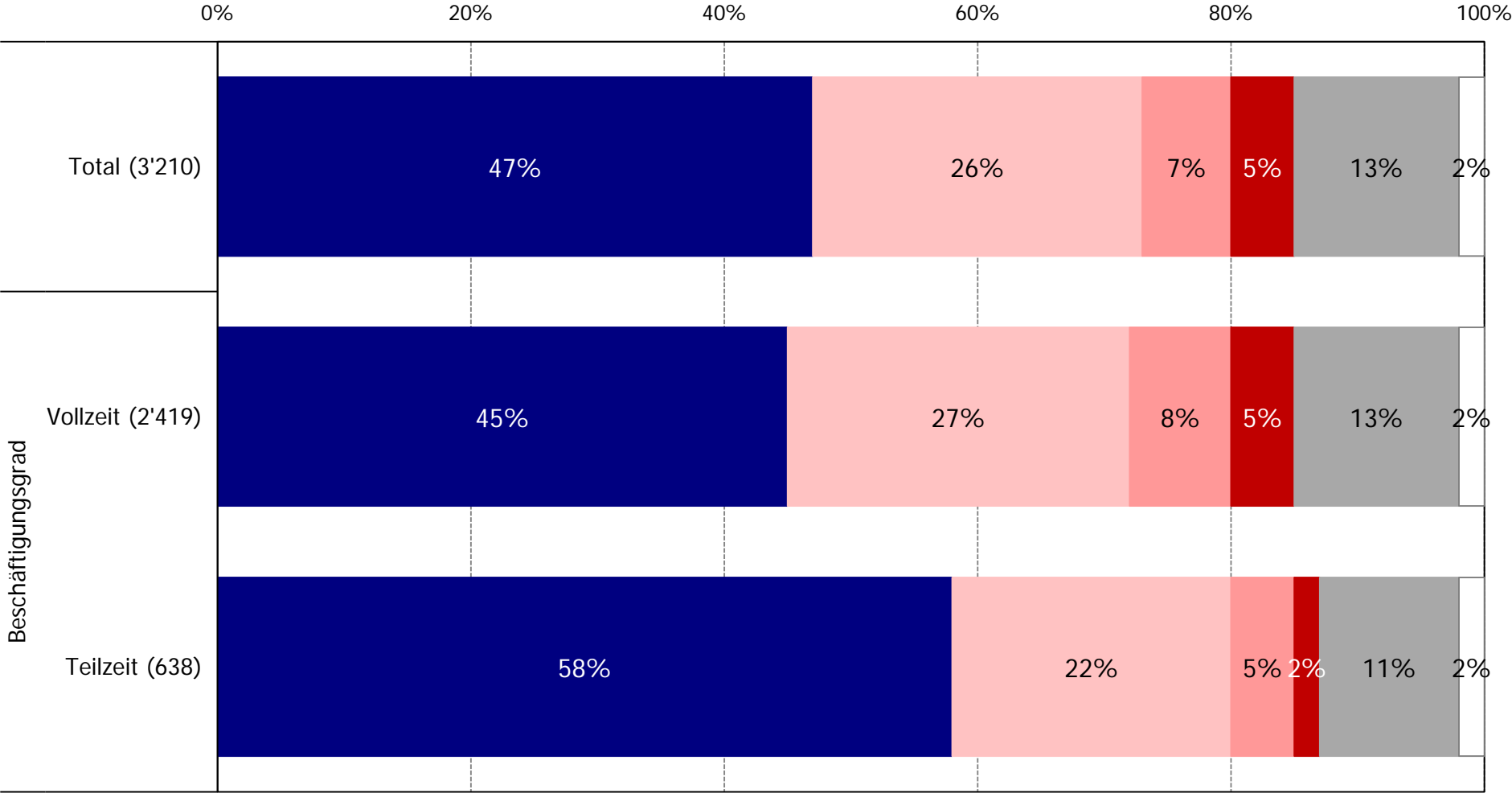
Q04: Wie viele Stunden pro Woche sind in Ihrem Arbeitsvertrag 2013 vorgesehen? (falls mehrere Arbeitsverträge: im Durchschnitt)
 Q02: Welches war Ihre effektive durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit im Kalenderjahr 2013?



Basis: Zahlen in Klammern

Beschäftigungsgrad und Gefährdung von Patienten

Q10: Haben Sie in den letzten zwei Jahren persönlich miterlebt, dass eine Patientin oder ein Patient wegen beruflicher Übermüdung der Ärzte gefährdet worden ist?

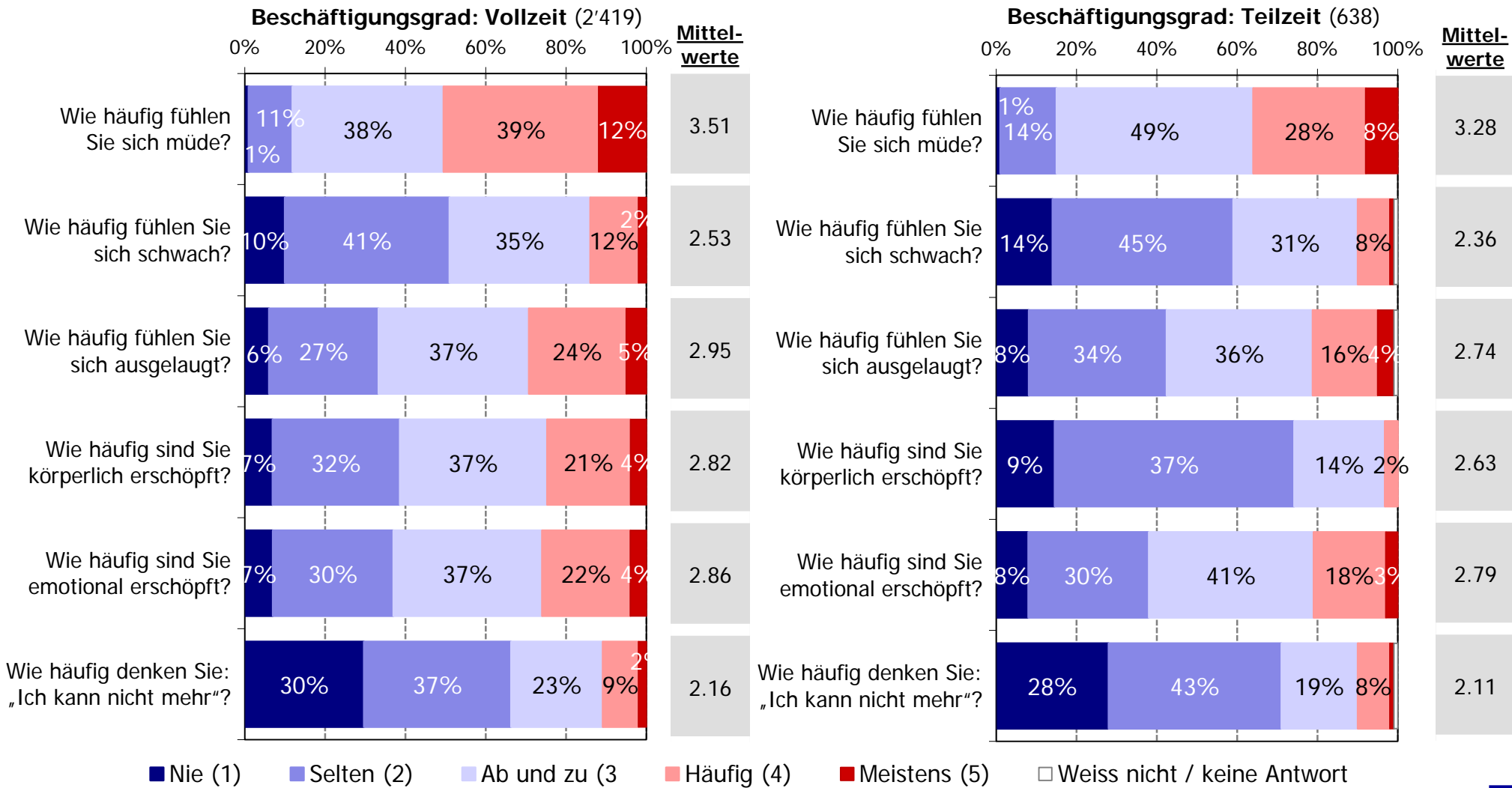


■ Nein, nie ■ 1-3 Mal ■ 4-9 Mal ■ Mehr als 9 Mal ■ Weiss nicht □ Keine Angabe / verweigert

Basis: Zahlen in Klammern

Beschäftigungsgrad und Übermüdung

Q11: Wie würden Sie Ihr persönliches Befinden in Ihrer Funktion als Arzt einstufen? Bitte nehmen Sie anhand der folgenden (bewusst zum Teil ähnlichen) Fragen Stellung.

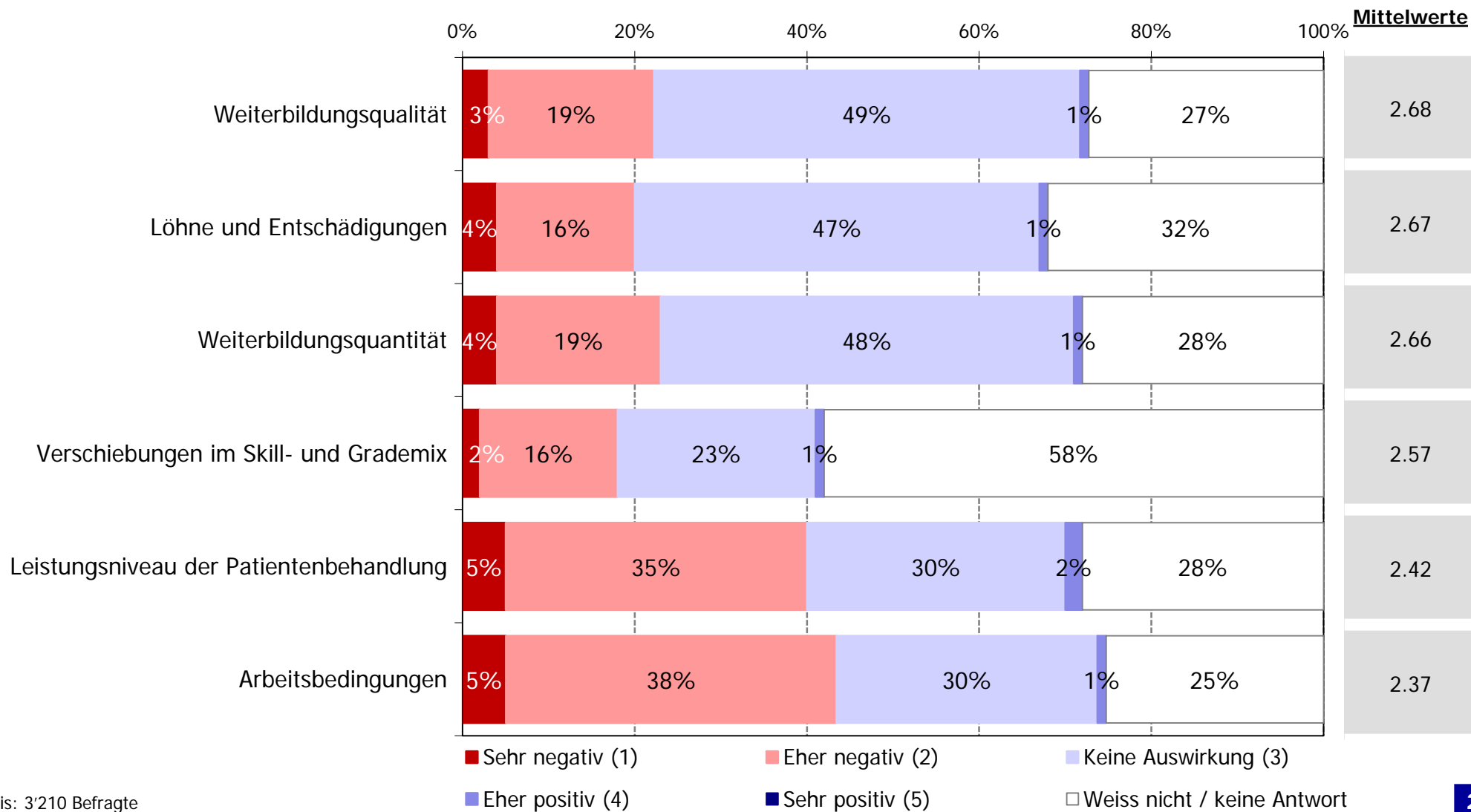


Basis: Zahlen in Klammern

- ❖ **Projektbeschreibung und Struktur der Befragten**
- ❖ **Arbeitszeiten**
- ❖ **Auswirkungen / Belastungen**
- ❖ **Beschäftigungsgrad**
- ❖ **DRG-Spitalfinanzierung**

Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung

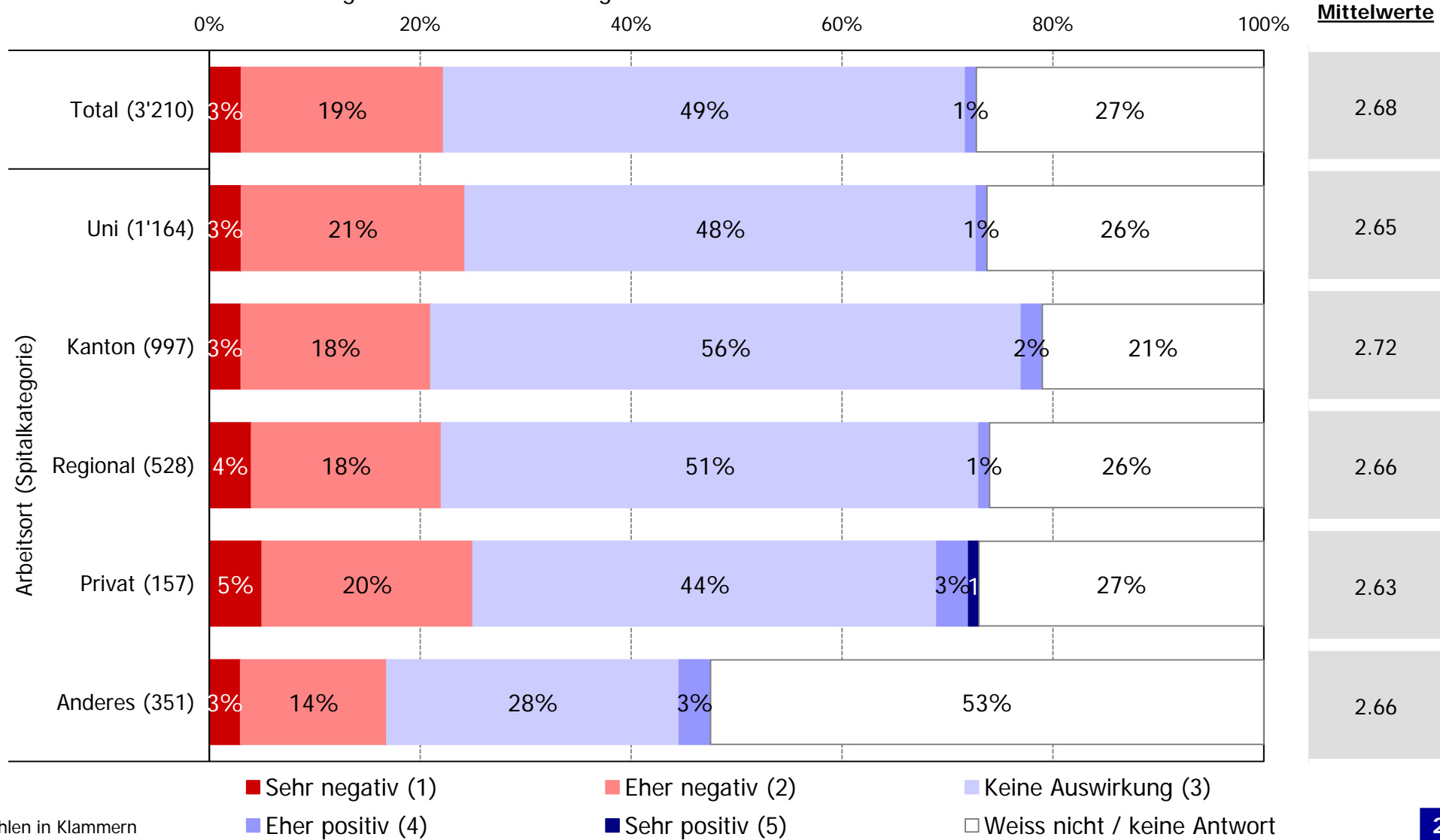
Q16: Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung auf den Spitalalltag seit der Einführung der DRG am 1.1.2012?
Bitte nehmen Sie anhand der folgenden Kriterien Stellung.



Basis: 3'210 Befragte

Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung - Weiterbildungsqualität

Q16: Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung auf den Spitalalltag seit der Einführung der DRG am 1.1.2012?
Bitte nehmen Sie anhand der folgenden Kriterien Stellung.

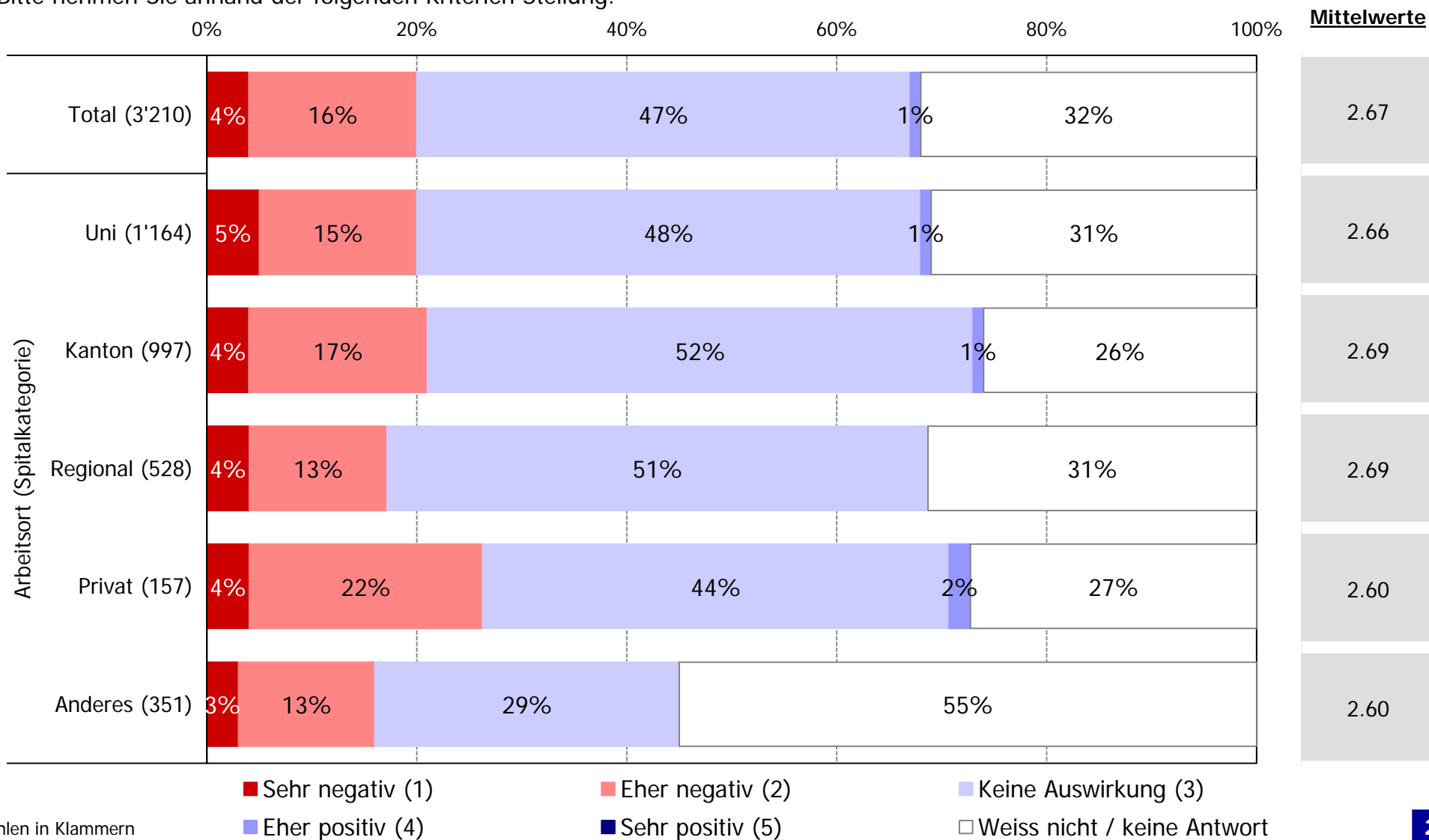


Basis: Zahlen in Klammern

■ Sehr negativ (1)
 ■ Eher negativ (2)
 ■ Keine Auswirkung (3)
 ■ Eher positiv (4)
 ■ Sehr positiv (5)
 □ Weiss nicht / keine Antwort

Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung – Löhne und Entschädigungen

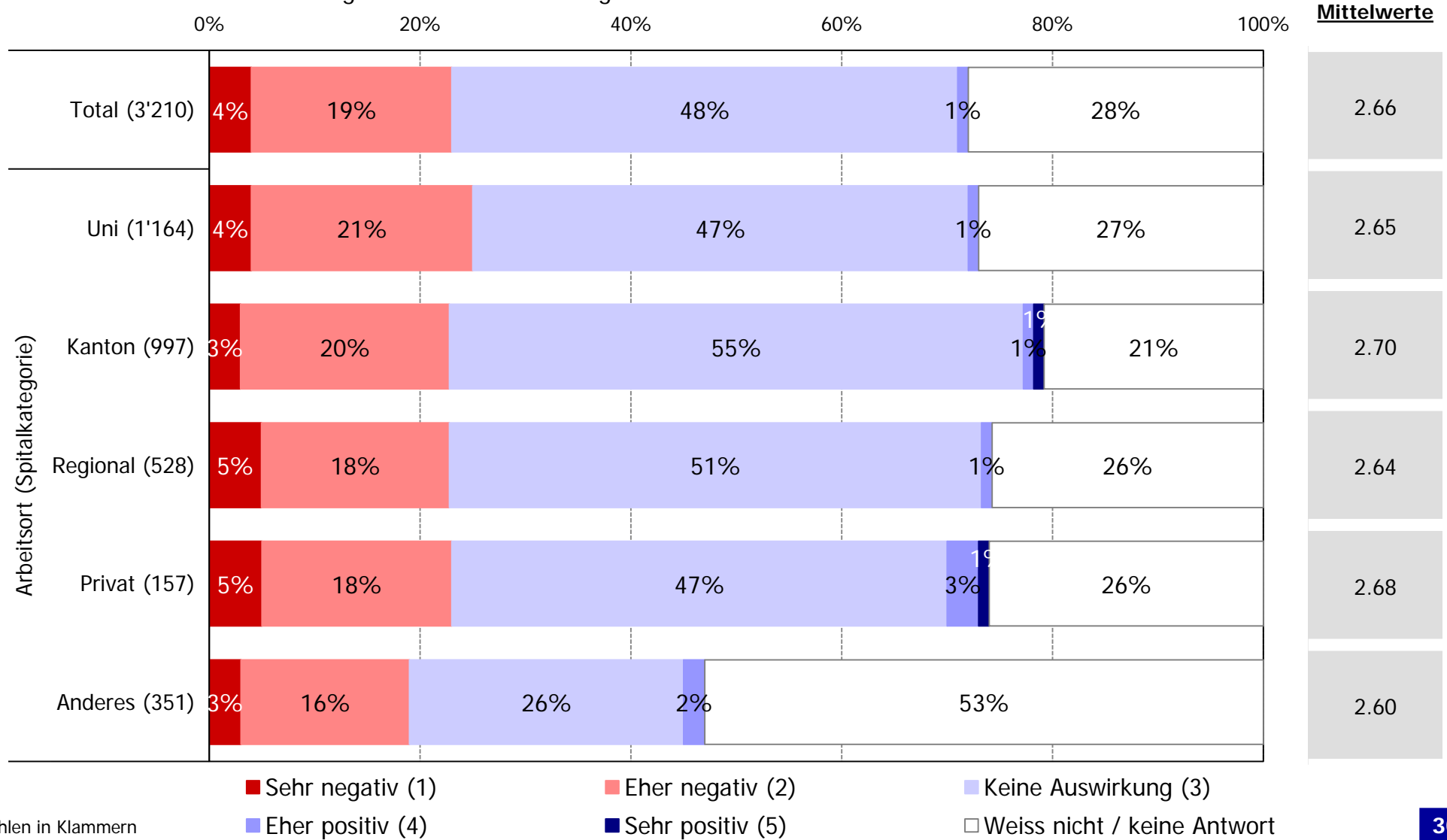
Q16: Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung auf den Spitalalltag seit der Einführung der DRG am 1.1.2012?
Bitte nehmen Sie anhand der folgenden Kriterien Stellung.



Basis: Zahlen in Klammern

Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung – Weiterbildungsquantität

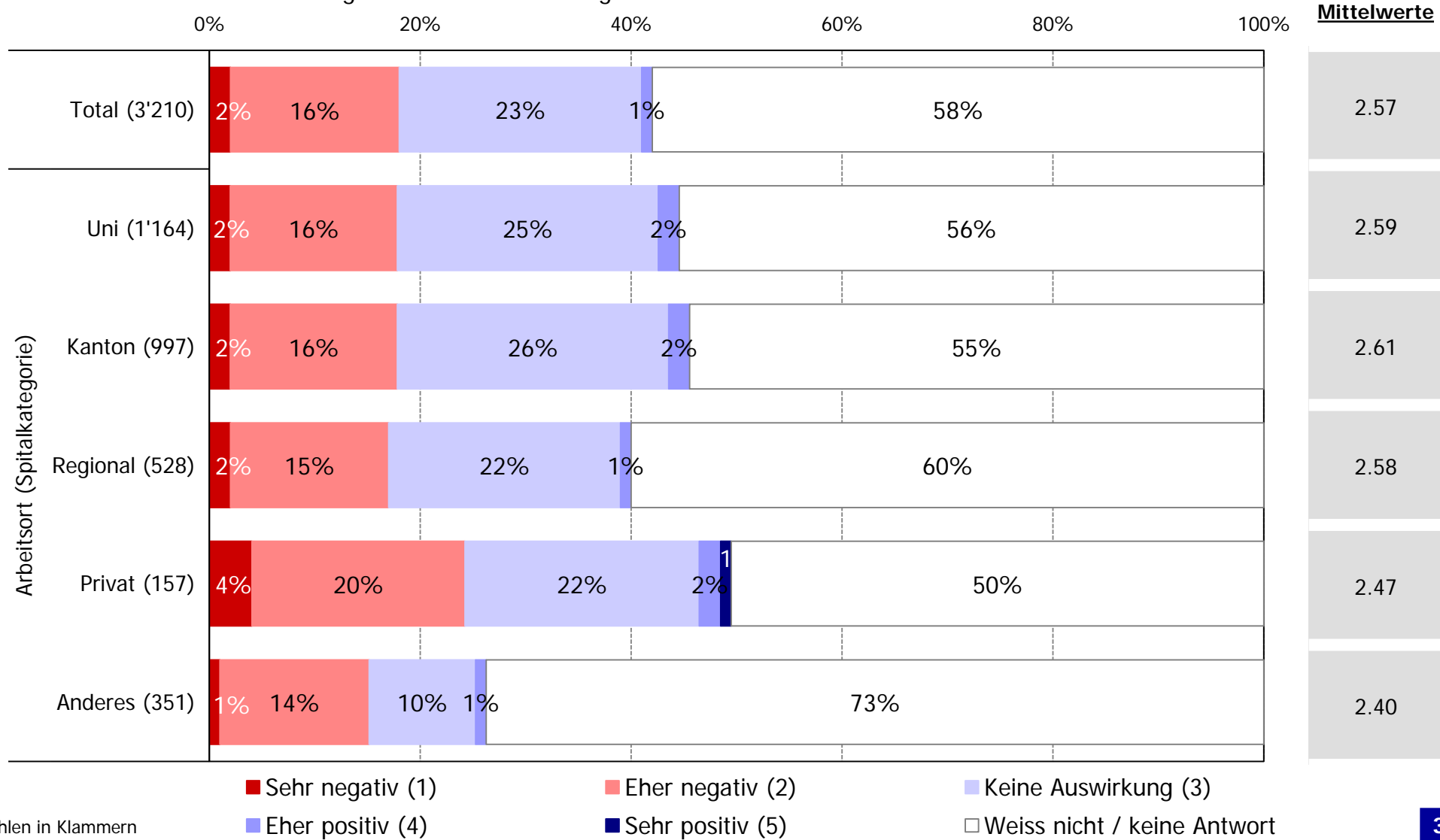
Q16: Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung auf den Spitalalltag seit der Einführung der DRG am 1.1.2012?
Bitte nehmen Sie anhand der folgenden Kriterien Stellung.



Basis: Zahlen in Klammern

Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung – Verschiebungen im Skill- und Grademix

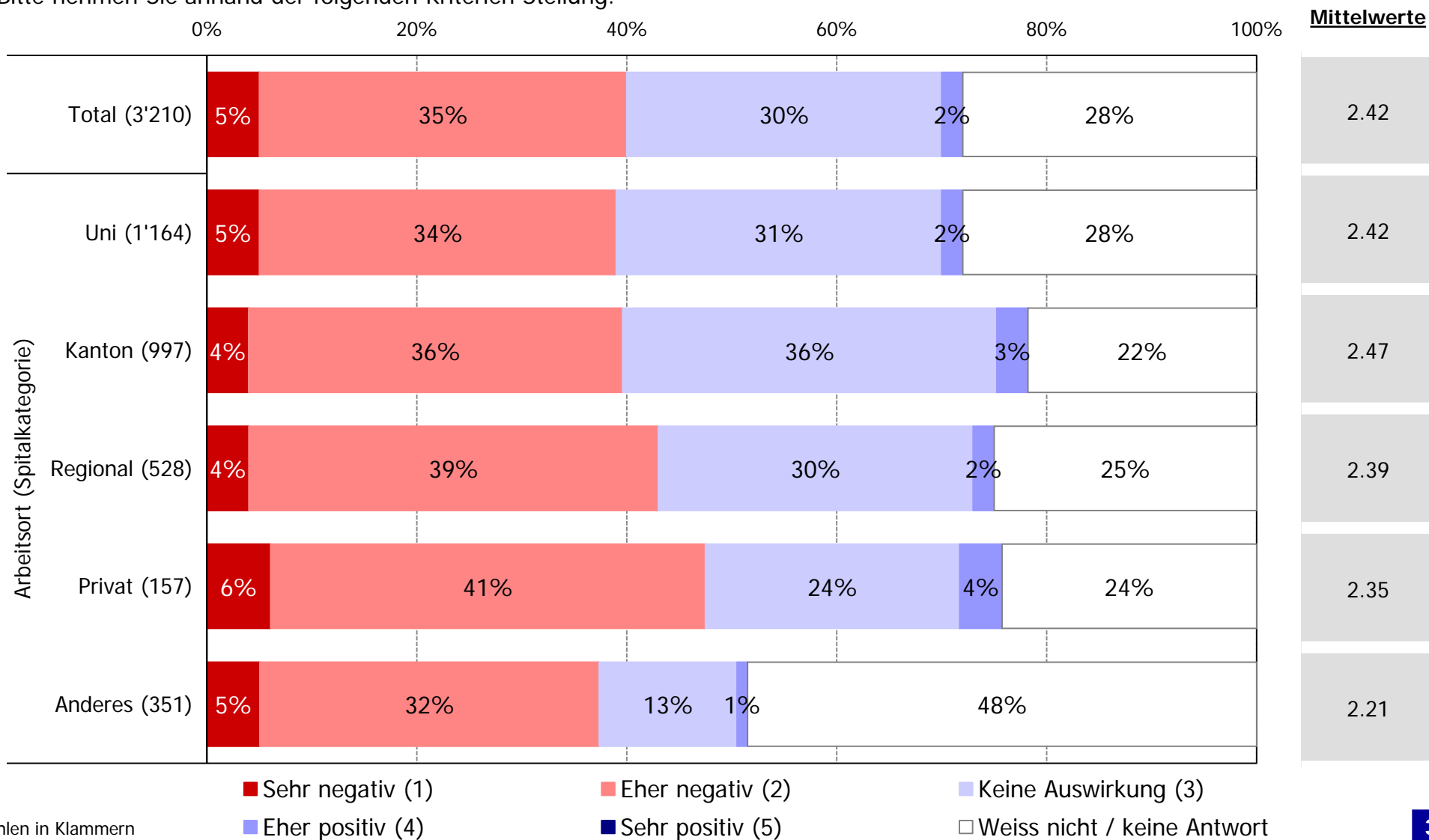
Q16: Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung auf den Spitalalltag seit der Einführung der DRG am 1.1.2012?
Bitte nehmen Sie anhand der folgenden Kriterien Stellung.



Basis: Zahlen in Klammern

Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung – Leistungsniveau der Patientenbehandlung

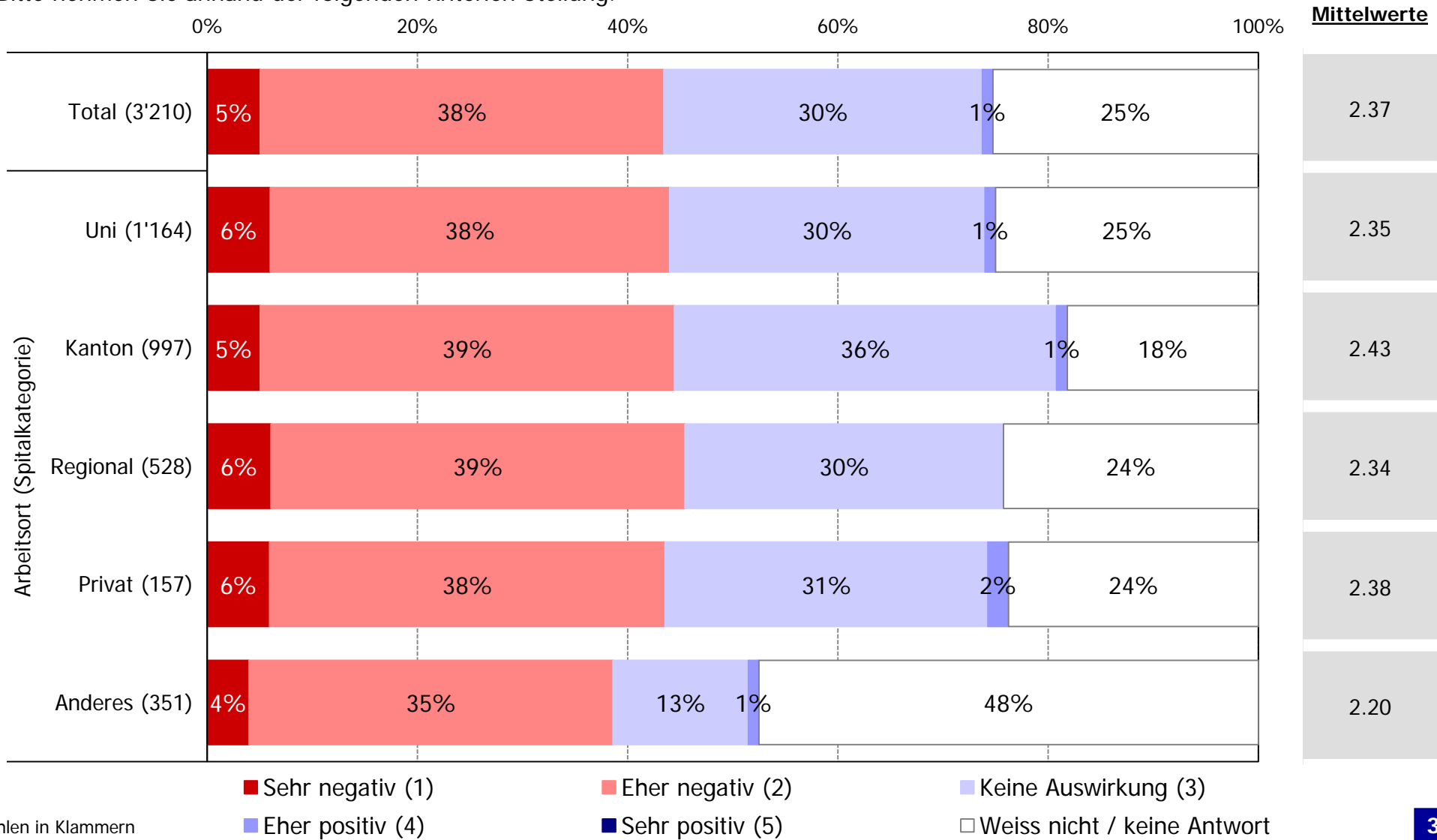
Q16: Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung auf den Spitalalltag seit der Einführung der DRG am 1.1.2012?
Bitte nehmen Sie anhand der folgenden Kriterien Stellung.



Basis: Zahlen in Klammern

Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung – Arbeitsbedingungen

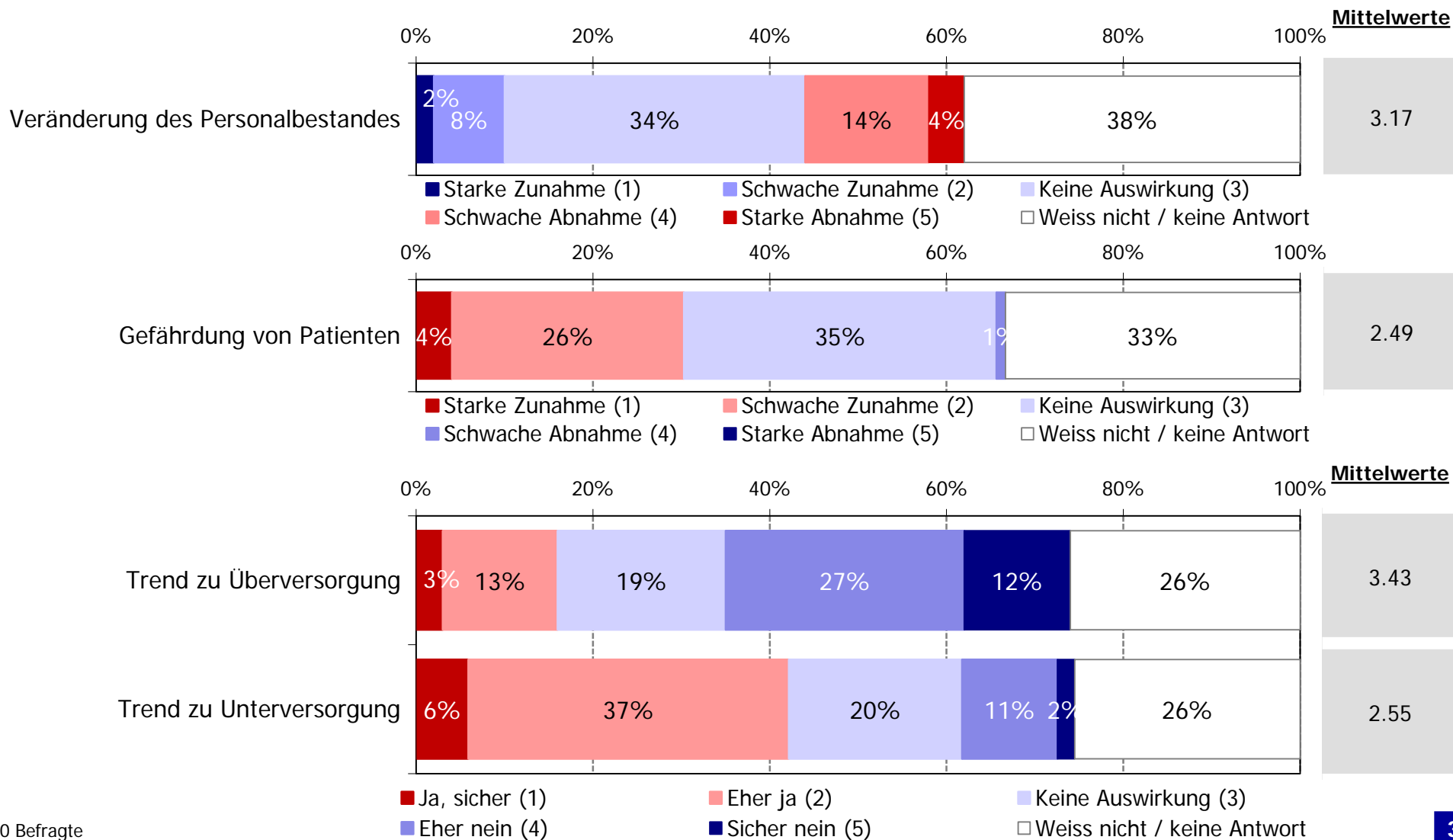
Q16: Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung auf den Spitalalltag seit der Einführung der DRG am 1.1.2012?
Bitte nehmen Sie anhand der folgenden Kriterien Stellung.



Basis: Zahlen in Klammern

Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung

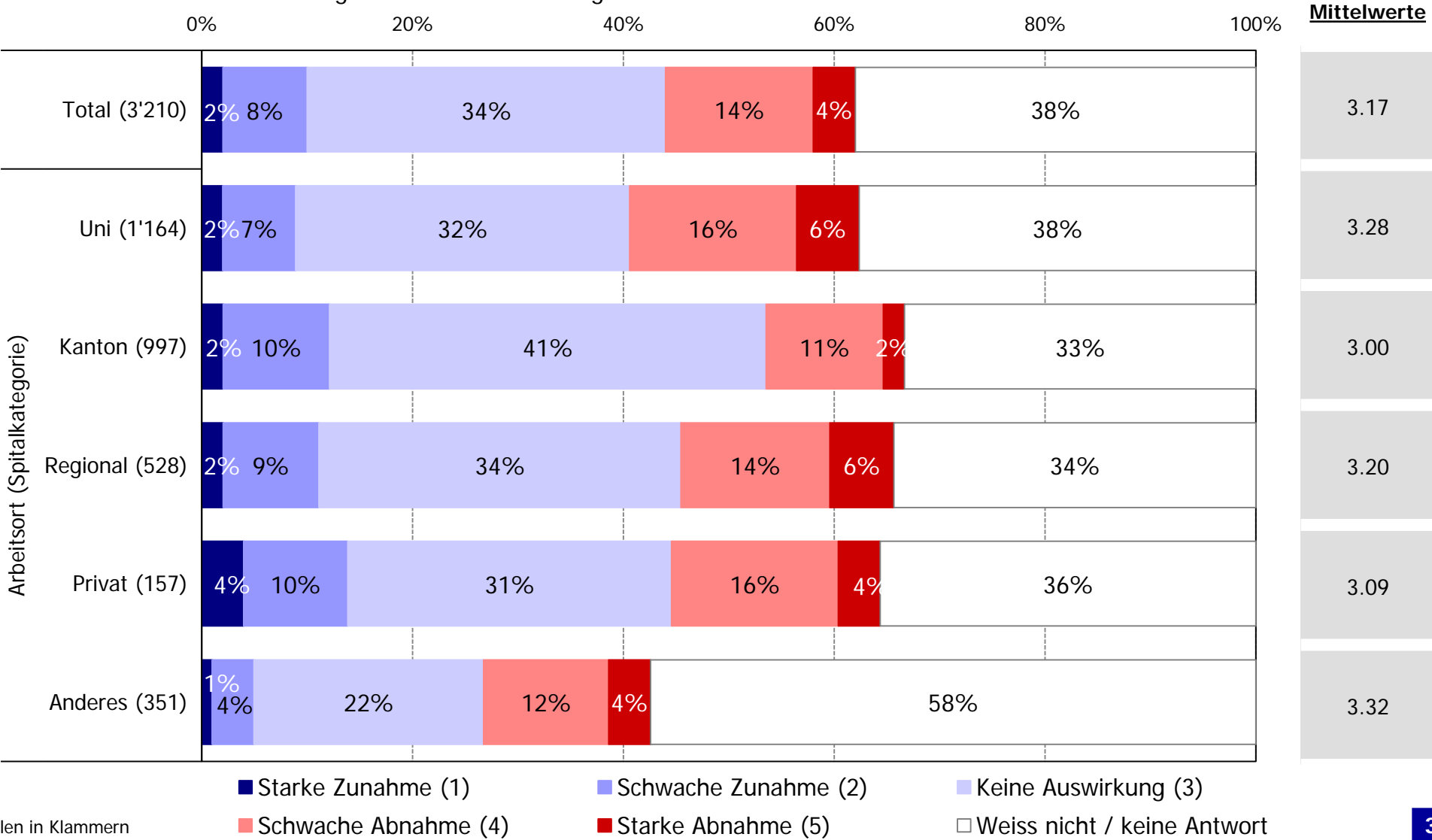
Q16: Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung auf den Spitalalltag seit der Einführung der DRG am 1.1.2012?
Bitte nehmen Sie anhand der folgenden Kriterien Stellung.



Basis: 3'210 Befragte

Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung – Veränderung des Personalbestandes

Q16: Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung auf den Spitalalltag seit der Einführung der DRG am 1.1.2012?
Bitte nehmen Sie anhand der folgenden Kriterien Stellung.

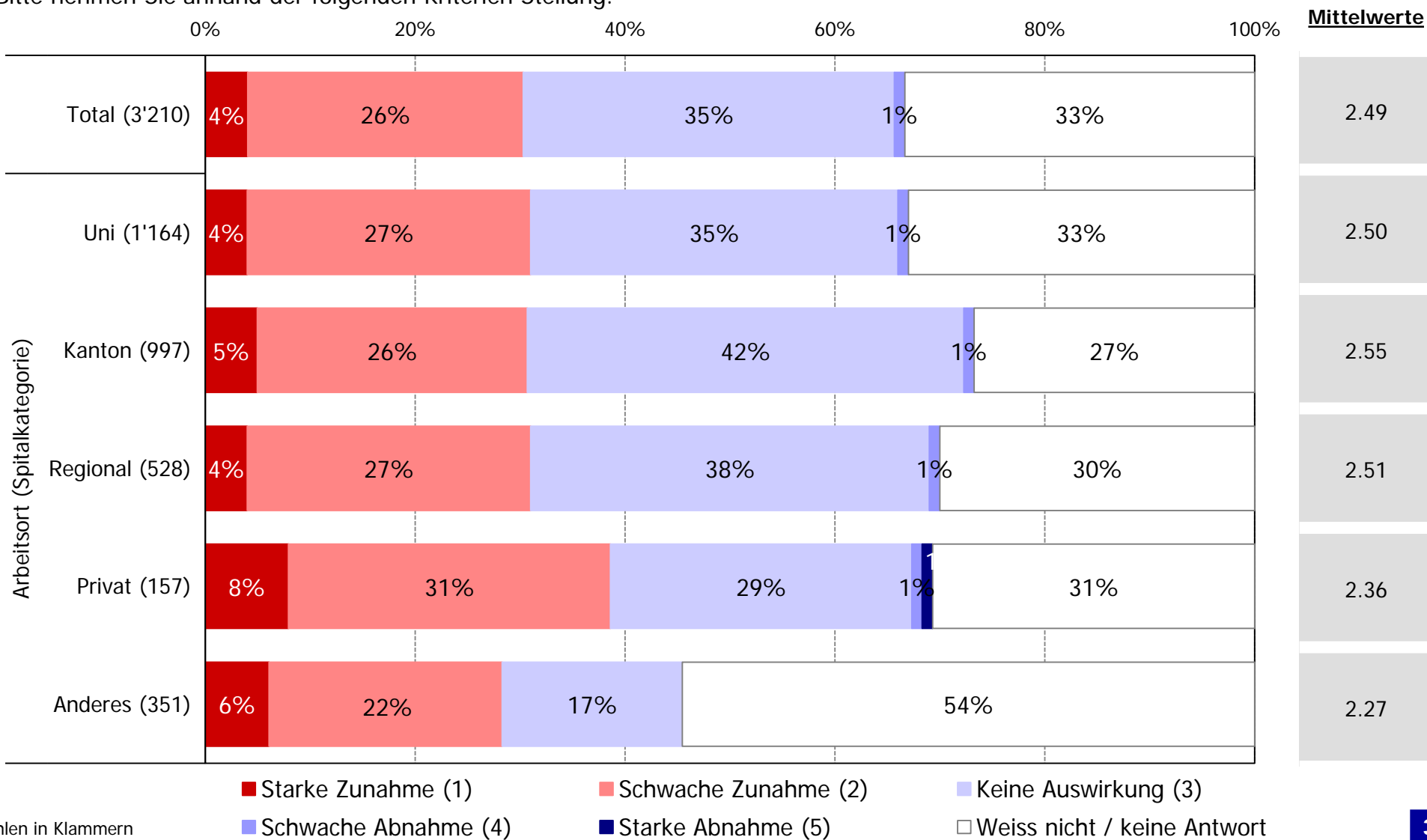


Basis: Zahlen in Klammern

- Starke Zunahme (1)
- Schwache Zunahme (2)
- Keine Auswirkung (3)
- Schwache Abnahme (4)
- Starke Abnahme (5)
- Weiss nicht / keine Antwort

Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung – Gefährdung von Patienten

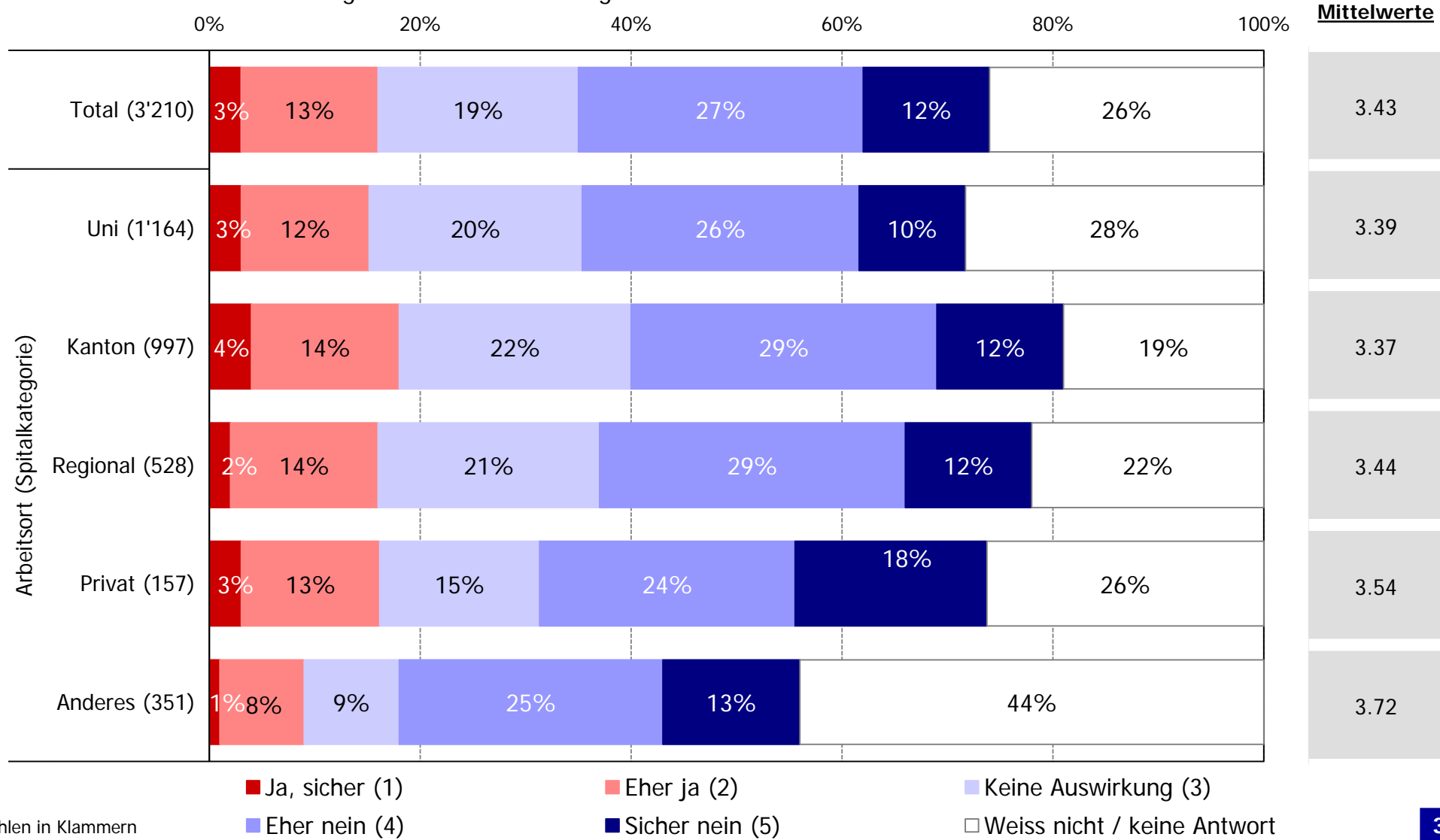
Q16: Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung auf den Spitalalltag seit der Einführung der DRG am 1.1.2012?
Bitte nehmen Sie anhand der folgenden Kriterien Stellung.



Basis: Zahlen in Klammern

Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung – Trend zur Überversorgung

Q16: Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung auf den Spitalalltag seit der Einführung der DRG am 1.1.2012?
Bitte nehmen Sie anhand der folgenden Kriterien Stellung.



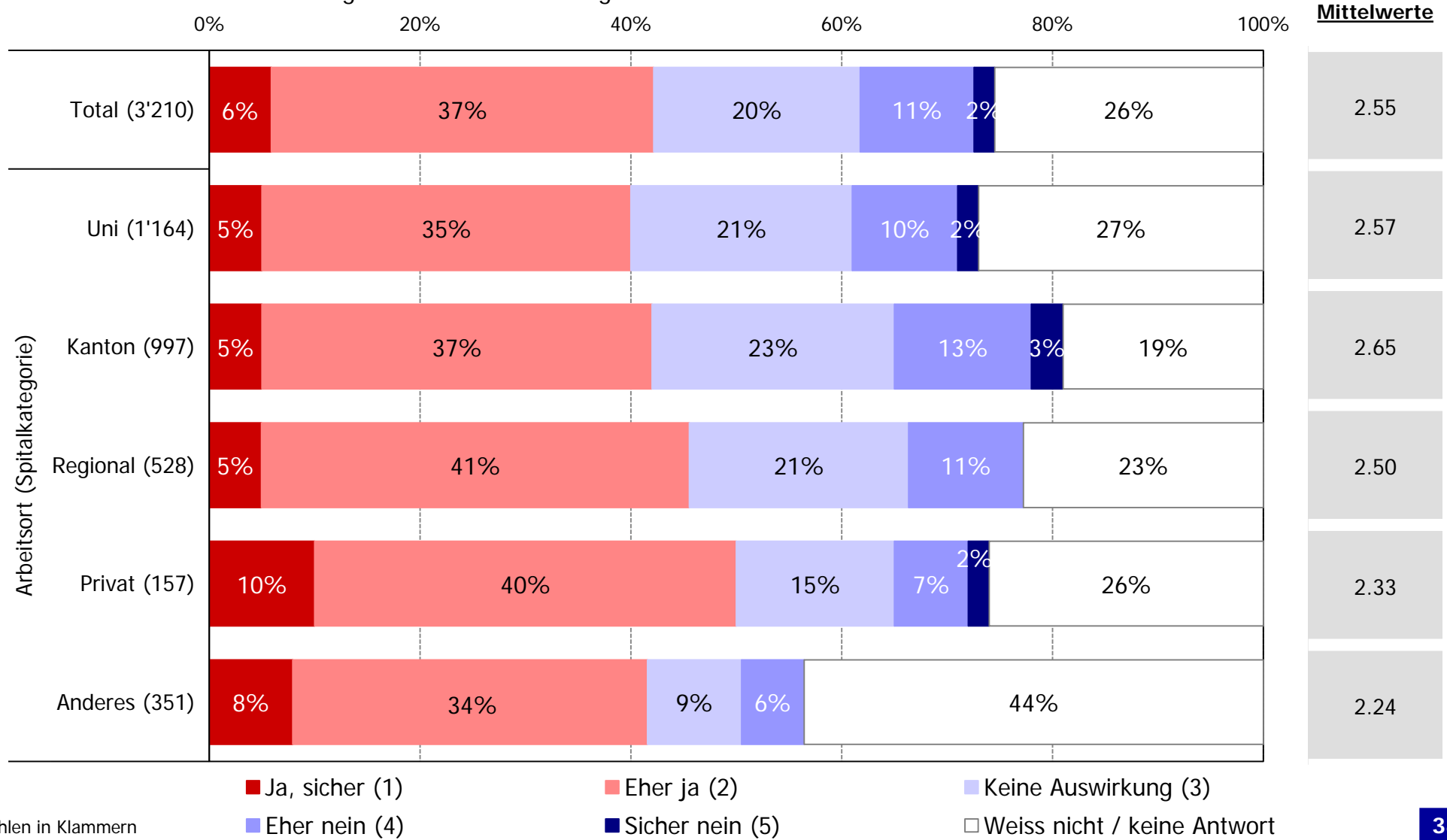
Basis: Zahlen in Klammern

■ Ja, sicher (1)
 ■ Eher ja (2)
 ■ Keine Auswirkung (3)
 ■ Sicher nein (5)
 ■ Weiss nicht / keine Antwort

■ Eher nein (4)

Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung – Trend zur Unterversorgung

Q16: Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der DRG-Spitalfinanzierung auf den Spitalalltag seit der Einführung der DRG am 1.1.2012?
Bitte nehmen Sie anhand der folgenden Kriterien Stellung.



Basis: Zahlen in Klammern

■ Ja, sicher (1)
 ■ Eher ja (2)
 ■ Keine Auswirkung (3)
 ■ Eher nein (4)
 ■ Sicher nein (5)
 Weiss nicht / keine Antwort